

Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie
Niedersachsen

Interkulturelle Öffnung der niedersächsischen Landesverwaltung

Befragung zum Migrationshintergrund
unter niedersächsischen Landesbediensteten

– Ergebnisbericht –



Niedersachsen

Herausgeber:
**Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit
und Integration**

und

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen

Abkürzungsverzeichnis:

MGH	Migrationshintergrund
Lb.	Landesbedienstete
LR	Landesrechnungshof
LSKN	Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen
LT	Landtagsverwaltung
MF	Finanzministerium
MI	Ministerium für Inneres und Sport
MJ	Justizministerium
MK	Kultusministerium
ML	Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung
MS	Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
MU	Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
MW	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
MWK	Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Stk	Staatskanzlei

Zeichenerklärung:

- ... = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen. Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Allgemeine Auskünfte:

Zentrale Informationsstelle des LSKN Tel.: 0511 9898 – 1134
Fax: 0511 9898 – 4132

Erschienen im Juni 2012

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen
Vervielfältigung und Verarbeitung auch auszugsweise mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt	Seite	
1	Einleitung	5
2	Methodisches Vorgehen	6
2.1	Definition Migrationshintergrund	6
2.2	Das Erhebungsinstrument: Online-Befragung	6
2.3	Die Hochrechnung	7
3	Durchführung der Erhebung	11
3.1	Entwicklung des Fragebogenprogramms	11
3.2	Ansprache der Landesbediensteten	11
3.3	Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	12
3.4	Kommunikation mit den Befragten	12
4	Ergebnisse	14
4.1	Rücklauf und Beteiligung	14
4.2	Hochgerechnete Ergebnisse der Befragung	15
4.2.1	Landesbedienstete nach Migrationshintergrund	15
4.2.2	Landesbedienstete nach Migrationsstatus, wichtigsten Herkunftsländern und Geschlecht.....	16
4.2.3	Landesbedienstete nach Migrationshintergrund und Ressortzugehörigkeit.....	18
4.2.4	Landesbedienstete nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht	19
4.2.5	Landesbedienstete nach Eintritt in den Landesdienst (Dienstalter), Migrationshintergrund und Geschlecht	21
4.2.6	Landesbedienstete nach Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis, Laufbahngruppe, Migrationshintergrund und Geschlecht	23
4.2.7	Landesbedienstete nach Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis, Beschäftigungsumfang, Migrationshintergrund und Geschlecht	24
4.2.8	Landesbedienstete nach Migrationshintergrund und höchstem erreichten Schulabschluss.....	25
4.2.9	Landesbedienstete nach Migrationshintergrund und höchstem erreichten Berufsabschluss	26
4.3	Rückmeldungen der Befragten	27
5	Zusammenfassung	29
6	Tabellenteil	31
7	Quellennachweis	40
8	Anhang	41
8.1	Einladung zur Befragung.....	41
8.2	Beiblatt	43
8.3	Pressemitteilung.....	44
8.4	Ansicht IDEV-Formular.....	45
8.5	Fragebogen.....	46

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Rücklauf nach Kalenderwochen	14
Abbildung 2:	Beteiligungsquote nach Ressorts	15
Abbildung 3:	Landesbedienstete nach Migrationshintergrund und Geschlecht.....	16
Abbildung 4:	Lb. mit Migrationshintergrund und eigener Migrationserfahrung nach Geburtsland	17
Abbildung 5:	Lb. mit Migrationshintergrund u. ohne eigene Erfahrung nach Herkunftsländern der Eltern.....	18
Abbildung 6:	Lb. nach Migrationsstatus und Ressorts.....	19
Abbildung 7:	Lb. nach Migrationsstatus und Alter.....	20
Abbildung 8:	Lb. nach Migrationsstatus und Alter und Geschlecht	21
Abbildung 9:	Lb. nach Migrationsstatus und Eintritt in den Landesdienst ...	22
Abbildung 10:	Lb. nach Migrationsstatus und Eintritt in den Landesdienst ...	22
Abbildung 11:	Lb. nach Migrationsstatus und Beschäftigungsverhältnis	23
Abbildung 12:	Lb. nach Migrationsstatus und Beschäftigungsverhältnis (Beamte/Tarifbeschäftigte) sowie Laufbahngruppe bzw. Entgeltgruppen.....	24
Abbildung 13:	Lb. nach Migrationsstatus und Beschäftigungsverhältnis sowie Arbeitszeit	25
Abbildung 14:	Lb. nach Migrationsstatus und höchstem erreichten Schulabschluss.....	26
Abbildung 15:	Lb. nach Migrationsstatus und höchstem erreichten Berufsabschluss	27

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Landesbedienstete nach detailliertem Migrationsstatus und Geschlecht.....	31
Tabelle 2:	Landesbedienstete nach Migrationsstatus, wichtigsten Herkunftsländern und Geschlecht	31
Tabelle 3:	Landesbedienstete nach Ressortzugehörigkeit, Geschlecht und Migrationshintergrund	32
Tabelle 4:	Landesbedienstete nach Altersgruppen, Migrationshintergrund und Geschlecht	33
Tabelle 5:	Landesbedienstete nach Eintritt in den Landesdienst (Dienstalter), Migrationshintergrund und Geschlecht.....	34
Tabelle 6:	Landesbedienstete nach Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis, Laufbahngruppe, Migrationshintergrund und Geschlecht.....	35
Tabelle 7:	Landesbedienstete nach Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis, Beschäftigungsumfang, Migrationshintergrund und Geschlecht	36
Tabelle 8:	Landesbedienstete nach höchstem erreichten Schulabschluss, Migrationshintergrund und Geschlecht	37
Tabelle 9:	Landesbedienstete nach höchsten erreichten Berufsabschluss, Migrationshintergrund und Geschlecht	38
Tabelle 10:	Beteiligungsquote nach Geschlecht, Alter und Ressorts.....	39

1 Einleitung

Ausgangslage zu der vorliegenden Erhebung des Anteils von Landesbediensteten mit Migrationshintergrund in der niedersächsischen Landesverwaltung stellt die „Charta der Vielfalt“ und damit verbunden die Zielstellung zur interkulturellen Öffnung der Landesverwaltung Niedersachsens dar. In einem Kabinettsbeschluss zur interkulturellen Öffnung der Landesverwaltung aus dem Jahr 2009¹⁾ wurde die regelmäßige Erhebung des Migrationshintergrundes unter den Landesbediensteten Niedersachsens als Evaluationsinstrument der Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung festgeschrieben. Da es derzeit keine hinreichende statistische Datenbasis für den öffentlichen Dienst gibt und notwendige Informationen nicht aus bereits bestehenden Personalunterlagen gewonnen werden können, wurde eine Erhebung zur Klärung des Ist-Standes unabdinglich. Im Rahmen künftiger integrationspolitischer Maßnahmen sollen die Ergebnisse dieser Erhebung eine wichtige planerische Grundlage bilden.

Das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (MS) zeichnet sich als zuständiges Ressort verantwortlich für diese Erhebung und beauftragte 2011 den Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsens (LSKN) mit der Durchführung.

Die grundlegenden Fragestellungen dieser Erhebung lauten:

- wie hoch ist der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund unter den Landesbediensteten Niedersachsens?
- wie verteilen sich die Anteile über die verschiedenen Ressorts?
- in welchem Beschäftigungsverhältnis stehen diese Personen mit dem Land Niedersachsen?
- welche demografischen Merkmale (Verteilung nach Alter, Geschlecht und Migrationstatus) weisen diese Personen auf?

Die Erhebung erfolgte mittels einer freiwilligen und anonymen Befragung aller ca. 220 000 Landesbediensteten, die mit einem Anschreiben der Frau Sozialministerin Özkan zu der Befragung eingeladen wurden. Die daraus resultierende Stichprobe von Landesbediensteten (Lb.) wird unter Einbezug der Daten der Personalstandsstatistik 2011 auf die Grundgesamtheit geschichtet hochgerechnet.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in fünf Kapitel. Nach der Einleitung wird das methodische Vorgehen beschrieben. Daran schließt sich die Durchführung der Erhebung an, die von einer ausführlichen Auswertung der Daten gefolgt wird. Am Ende steht eine Zusammenfassung der Ergebnisse. An den schriftlichen Teil des Berichtes schließen ein Tabellenteil sowie ein ausführlicher Anhang an, in dem sowohl die schriftliche Einladung zur Befragung als auch der Fragebogen zu finden sind.

1) Kabinettsbeschluss vom 14. Juli 2009, 58. Sitzung der Niedersächsischen Landesregierung bezugnehmend auf den Kabinettsbeschluss zur interkulturellen Öffnung der Landesverwaltung und zur „Charta der Vielfalt“ vom 06.05.2008

2 Methodisches Vorgehen

Der zu befragende Personenkreis umfasst alle ca. 220 000 Bediensteten des Landes Niedersachsen. Diesem Personenkreis ging postalisch eine Einladung der Frau Sozialministerin Özkan zur Online-Befragung zu. Die Erhebung erfolgte ausschließlich freiwillig und anonym über ein elektronisches Formular im Internet. Da aufgrund der Freiwilligkeit nicht alle Personen an der Umfrage teilgenommen haben, ergab sich eine Stichprobe.

Die Daten der Stichprobe wurden mit Hilfe eines dezidierten Verfahrens auf die Grundgesamtheit aller nds. Landesbediensteten hochgerechnet. Datenbasis für die Grundgesamtheit bildeten die Ergebnisse der Personalstandsstatistik (Stand 30. Juni 2011).

2.1 Definition Migrationshintergrund

Die in dieser Erhebung verwendete Definition des Migrationshintergrundes richtet sich nach der im Mikrozensus angewandten amtlichen Definition. Demnach gilt, dass eine Person Migrationshintergrund hat, wenn sie:

- eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt oder
- im Ausland geboren wurde und nach 1949 zugewandert ist
- oder auch in Deutschland geboren ist und eingebürgert wurde,
- oder ein Elternteil hat, das zugewandert ist und eingebürgert wurde
- oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt.²⁾

Für die vorliegende Erhebung wurde der Migrationsstatus über folgende, in der Befragung ermittelte Daten, gebildet: Das Geburtsland des Befragten, das Geburtsland der Eltern; die Staatsangehörigkeit des Befragten, die Staatsangehörigkeit der Eltern; Informationen zur Einbürgerung des Befragten (falls vorhanden), zur Einbürgerung der Eltern (falls vorhanden) sowie nähere Informationen über die eigene Zuwanderung (falls vorhanden).

Im Rahmen der Erhebung wird der Migrationsstatus detailliert nach der Nationalität (Deutsche oder ausländische Nationalität) sowie nach dem Merkmal eigene oder ohne eigene Migrationserfahrung unterschieden. Personen mit eigener Migrationserfahrung sind als deutsche oder ausländische Staatsangehörige nach Deutschland eingewandert. Personen mit Migrationshintergrund, aber ohne eigene Migrationserfahrung erhalten ihren Migrationstatus über Migrationsmerkmale der Eltern (Zuwanderung, Einbürgerung oder Besitz einer ausländischen Staatsangehörigkeit).

2.2 Das Erhebungsinstrument: Online-Befragung

Die eigentliche Befragung der Bediensteten wurde ausschließlich anhand eines elektronischen Formulars durchgeführt, welches über die Internetseite des LSKN oder direkt über einen Link aufgerufen werden konnte. Dieses Formular wurde mit einer speziellen Software (IDEV = Internet DatenErhebung im Verbund³⁾) entwickelt, welches in der amtlichen Statistik für Online-Befragungen gebräuchlich ist. Dieses Verfahren bietet die Möglichkeit sogenannter Plausibilitätsprüfungen, um den Befragten schon während der Dateneingabe auf offenbar inkorrekte Angaben hinzuweisen. Darüber hinaus können Fragenkomplexe, die für die Person nicht zutreffen, in sogenannten Filterführungen ausgeblendet werden.

Damit nur der angeschriebene Personenkreis an der Umfrage teilnehmen konnte, mussten sich die Befragten zunächst mit einer Benutzerkennung und einem Passwort authentifizieren. Die notwendigen Zugangsdaten wurden den Beschäftigten mit dem Anschreiben der Frau Ministerin Özkan auf einem separaten Blatt

2) Vgl. Amtliche Definition im Mikrozensus. Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialberichterstattung/Begriffserlaeuterungen/Migrationshintergrund.html>, Stand 06.03.2012

3) Vgl. Statistisches Bundesamt: <https://www-idev.destatis.de/idev/doc/hilfe.html>, Stand 06.03.2012

mitgeteilt. Um Anonymität zu gewährleisten, wurden die Beiblätter, die außer Kennung und Passwort keine personenspezifischen Merkmale enthielten, in zufälliger Reihenfolge den personalisierten Anschreiben zugefügt.

Die Vorteile einer Online-Befragung liegen neben den schon erwähnten Möglichkeiten der Plausibilisierung während der Eingabe und der Möglichkeit der Filterführungen, in der kostengünstigen Abwicklung größerer Befragungsfrequenzen⁴⁾ und der medienbruchfreien Verarbeitung der Daten.

Nachteil einer freiwilligen Online-Befragung ist das Problem der Selbstselektivität und demgemäß einer möglichen Verzerrung. Bestimmte Personengruppen können eine höhere Teilnahmebereitschaft für Online-Umfragen aufweisen als andere. So zeichnet sich in der Regel bei jüngeren und computeraffinen Personen eine höhere Teilnahmebereitschaft als bei älteren Menschen ab. Ebenso ist denkbar, dass Personengruppen, die an ihrem Arbeitsplatz keinen PC vorfinden mit geringerer Wahrscheinlichkeit an der Erhebung teilgenommen haben.

2.3 Die Hochrechnung

Durch eine Hochrechnung sollen die (Teil-)Ergebnisse aus der Stichprobe auf die Grundgesamtheit durch eine Extrapolation übertragen werden. Durch die Hochrechnung sollen auch Unterschiede in den Antwortverhalten einzelner Teilpopulationen ausgeglichen werden, was gerade bei einer freiwilligen Umfrage von Bedeutung ist. Im Idealfall soll für jede definierte Teilpopulation der Stichprobe ein Hochrechnungsfaktor abgeleitet werden, der angibt, wie viele Personen der Grundgesamtheit durch die Person in der Stichprobe repräsentiert werden.

Die Grundgesamtheit wird durch das aktive Personal des Landes Niedersachsen im unmittelbaren und mittelbaren Landesdienst repräsentiert. Ausgenommen wurden Personen, die nach längerer Erkrankung ausgesteuert wurden, sich in Mutterschutz oder Elternzeit befinden sowie Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Als Datenquelle für die Grundgesamtheit wurden die Ergebnisse der Personalstandsstatistik mit dem Stand 30.06.2011 herangezogen. Da die genannte Statistik keine Informationen über die Staatsangehörigkeiten der Bediensteten enthält, wurden, um die Hochrechnung weiter zu präzisieren, einige ergänzende Informationen aus den Daten der Bezüge und Versorgungsstelle der Oberfinanzdirektion herangezogen. So konnte aus diesem Datenbestand abgeleitet werden, wie viele Tarifbeschäftigte eine ausländische Staatsangehörigkeit aufweisen. Um die Anonymität der Beschäftigten zu wahren, wurden dem LSKN diese Daten ohne Namen oder andere Daten übermittelt, die eine Reidentifizierung ermöglichen. Nachdem diese Angaben über die Grundgesamtheit und die Stichprobendaten vorlagen, wurde wie folgt vorgegangen:

Zunächst wurden die Erhebungsdaten und die Personalstandsstatistik nach Ressort, Geschlecht und der Angabe zum Beschäftigungsverhältnis geschichtet. Die Auswahl der Variable Beschäftigungsverhältnis erfolgte sachlogisch sowie nach Überprüfung der Korrelationen zwischen der Variable Migrationshintergrund und den zur Verfügung stehenden weiteren Variablen in der Personalstandsstatistik.

Mithilfe des Quotienten der übereinstimmenden Merkmalskombinationen der Personalstandsstatistik, als real auftretender Zielwert und der Erhebungsdaten, wird für jede Schicht ein erster Hochrechnungsfaktor H bestimmt, der mit dem in den Erhebungsdaten aufgetretenen Wert multipliziert wieder den Wert der entsprechenden Merkmalskombination⁵⁾ der Personalstandsstatistik ergibt.

4) Thielsch, M. T. (2008). Ästhetik von Websites. Wahrnehmung von Ästhetik und deren Beziehung zu Inhalt, Usability und Persönlichkeitsmerkmalen. Münster: MVWissenschaft. S.101 Fundort:

http://www.thielsch.org/index.php?style=8&style=8&path=m_plus_data/publikationen/webaesthetik, Stand 05.02.2012

5) z.B. Männliche Finanzbeamter zwischen 40 und 49 Jahren.

$$H_{ijk} = \frac{X_{ijk}}{x_{ijk}}$$

H_{ijk} Hochrechnungsfaktor für Merkmalskombination ijk ⁶⁾

X_{ijk} Absolute Häufigkeit der Merkmalsträger ijk laut Personalstandsstatistik

x_{ijk} Absolute Häufigkeit der Merkmalsträger ijk in Erhebung

Der berechnete Faktor wird genutzt um mithilfe der Erhebungsdaten Werte von Merkmal l ⁷⁾ für die Grundgesamtheit zu schätzen, welches nicht von der Personalstandsstatistik erfasst wird und deren Antwortverzerrung im Idealfall gut mit den Variablen, nach denen geschichtet wird, korreliert.

$$\tilde{X}_{ijkl} = H_{ijk} * x_{ijkl}$$

\tilde{X}_{ijkl} Schätzwert der absoluten Häufigkeit der Personen mit Merkmalskombination $ijkl$

Auf diese Weise können Verzerrungen zwischen den Schichten weitestgehend ausgeglichen werden. Verzerrungen innerhalb der Schichten, wie zum Beispiel eine positive Beeinflussung der Antwortfreudigkeit durch vorhandenen Migrationshintergrund, wird nur indirekt abgemildert. Um dieses Problem zu reduzieren, wurde auf die Zusatzdatensätze zugegriffen. Die Zusatzdatensätze stellen eine Vollerhebung der Tarif- und geringfügig Beschäftigten Bediensteten dar und geben Aufschluss über den Anteil der Personen mit einer ausländischen Nationalität.

Zu diesem Zweck wird der Anteil der Personen der Tarif- und geringfügig Beschäftigten mit ausländischer Staatsbürgerschaft in der Erhebung mit dem erwarteten Anteil der Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den Zusatzdatensätzen verglichen und ein Quotient K_1 gebildet, der im Stile eines Verhältnisschätzers die abweichende Antwortfreudigkeit durch Multiplikation mit den hochgerechneten Werten der Erhebung nachträglich der Realität anpasst.

$$K_1 = \frac{h(Z_{kl})}{h(\tilde{X}_{kl})} = \frac{\left(\frac{\sum_{s=1}^2 H(Z_{ls} | l = \text{Ausl. Staatsangeh.})}{\sum_{s=1}^2 H(Z_s)} \right)}{\left(\frac{H(\tilde{X}_{kl} | l = \text{Ausl. Staatsangeh.})}{H(\tilde{X}_k)} \right)}$$

K_1 Korrekturterm zur Anpassung des Migrationshintergrundes

$h(y)$ Relative Häufigkeit der Variable y .

Z_k Absolute Häufigkeit der Variable y .

Z_k Geringfügig und Tarifbeschäftigte (k) mit $l = \text{ausländischer Staatsbürgerschaft}$ in allen Zusatzdatensätzen zusammen.

6) z.B. i - Ressort, j - Geschlecht, k - weitere Variable

7) z.B. l - Migrationshintergrund

- k s-ter Zusatzdatensatz der geringfügig und Tarifbeschäftigten (k) mit $l =$ ausländischer Staatsbürgerschaft.
- Z_s s-ter Zusatzdatensatz der geringfügig und Tarifbeschäftigten (unabhängig davon, ob eine ausländische Staatsbürgerschaft vorhanden ist oder nicht).
- $l =$ Geringfügig und Tarifbeschäftigten ($l =$) mit $l =$ vorhandene ausländische Staatsbürgerschaft der hochgerechneten Erhebungsdaten.
- \tilde{X}_k Geringfügig und Tarifbeschäftigten (k) der hochgerechneten Erhebungsdaten (unabhängig von deren Staatsbürgerschaft).

Die Annahme, dass Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft im gleichen Ausmaß zu einer abweichenden Antwortfreudigkeit neigen, wie Personen mit Migrationshintergrund, erlaubt es den Faktor nicht nur für Personengruppen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, sondern auch auf alle Teilmengen mit Migrationshintergrund anzuwenden.

Da die entsprechenden Angaben für Beamte nicht verfügbar sind, wird außerdem noch die Annahme getroffen, dass keine Unterschiede in der Antwortfreudigkeit zwischen Beamten mit Migrationshintergrund und geringfügig Beschäftigten/Tarifbeschäftigten mit Migrationshintergrund vorliegt. Ohne diese Annahme kann der Quotient lediglich für die geringfügig und Tarifbeschäftigten angewandt werden.

Der Faktor K_1 wird mit allen Teilmengen mit Migrationshintergrund multipliziert, um die abweichende Antwortfreudigkeit zu berücksichtigen.

Da nun einseitig der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund angepasst wurde, stimmt das Verhältnis zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund nicht mehr. Wenn die Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund durch den Faktor K_1 verändert wurde, müssen die Differenzen folgerichtig mit Personen ohne Migrationshintergrund angepasst werden. Daher wird die Anzahl der Personen ohne Migrationshintergrund so gewichtet, dass die Totalwerte aus der Personalstandsstatistik wieder hergestellt werden.

$$X_{ijk} = (\tilde{X}_{ijkl} | l = Migra) * K_1 + (\tilde{X}_{ijkl} | l = kein Migra) * K_2$$

$$K_2 = \frac{X_{ijk} - (\tilde{X}_{ijkl} | l = Migra) * K_1}{\tilde{X}_{ijkl} | l = kein Migra}$$

K_2 Korrekturterm zur Anpassung der Personen ohne Migrationshintergrund

Eine Sonderrolle kommt einer Klasse von Antwortmöglichkeiten und Nicht-Antworten zu Teil, die nicht von der Personalstandsstatistik erfasst, aber dennoch ausgewertet werden sollen⁸⁾.

Ein normaler Hochrechnungsfaktor konnte aufgrund der fehlenden Zielwerte aus der Personalstandsstatistik nicht berechnet werden. Daher musste die Annahme getroffen werden, dass keine Verzerrungen bei den betroffenen Antworten aufgetreten sind und der prozentuale Anteil dieser „Antworten“ innerhalb der jeweiligen Variable in entsprechender Größe für deren Anteil nach der Hochrechnung übernommen werden kann. Das Reduzieren von Verzerrungen, wie bei dem zuvor verwendetem Hochrechnungsverfahren, ist mit dieser Technik nicht möglich.

8) Die Angaben würden normalerweise als weitere Variable k zur Schichtung herangezogen werden.

$$h(x_{ijk} | k = \text{keine Angabe}) = \frac{H(x_{ijk} | k = \text{keine Angabe})}{\sum_k H(x_{ijk})}$$

$$\left(\tilde{X}_{ijk} | k = \text{keine Angabe}\right) = h(x_{ijk} | k = \text{keine Angabe}) * \sum_{k=1}^t \tilde{X}_{ijk}$$

$$\left(H_{ijk} | k = \text{keine Angabe}\right) = \frac{\tilde{X}_{ijk} | k = \text{keine Angabe}}{x_{ijk} | k = \text{keine Angabe}}$$

$t : \forall k \neq \text{"keine Angabe"}$

\forall für alle

Da dennoch die Totalwerte der Personalstandsstatistik getroffen werden sollen, müssen die anderen Merkmalsausprägungen der Variable gleichmäßig um die Größe reduziert werden, die „keiner Angabe“ nachträglich zugeteilt wurde.

$$K_4 = 1 - h(x_{ijk} | k = \text{keine Angabe})$$

$$\sum_{k=1}^t \left(\tilde{X}_{ijk}\right) * K_4 + \left(\tilde{X}_{ijk} | k = \text{keine Angabe}\right) = \sum_{k=1}^t \left(\tilde{X}_{ijk}\right)$$

$$\sum_{k=1}^t \left(\tilde{X}_{ijk}\right) * \left(1 - h(x_{ijk} | k = \text{keine Angabe})\right) + \sum_{k=1}^t \left(\tilde{X}_{ijk}\right) * h(x_{ijk} | k = \text{keine Angabe}) = \sum_{k=1}^t \left(\tilde{X}_{ijk}\right)$$

K_4 Korrekturterm für Variable mit dem Element „keine Angabe“

Dieser Faktor wird dementsprechend mit allen anderen Merkmalsausprägungen der Variable multipliziert. Falls in der Variablen die Ausprägung „keine Angaben“ nicht auftritt, kann auf diesen Schritt verzichtet werden. Die Berücksichtigung einer Verzerrung zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund⁹⁾, unter den gleichen Annahmen wie zuvor, ist auch für diese Gruppen möglich, erfordert jedoch im Detail eine etwas andere Herangehensweise als die anderen Merkmalsausprägungen.

$$K_1 * \left(\tilde{X}_{ijkl} | l = \text{Migra}\right) + K_2 * \left(\tilde{X}_{ijkl} | l \neq \text{Migra}\right) = \left(\tilde{X}_{ijkl} | l = \text{Migra}\right) + \left(\tilde{X}_{ijkl} | l \neq \text{Migra}\right)$$

$$K_2 | \text{ohne Angabe} = \frac{-K_1 * \left(\tilde{X}_{ijkl} | l = \text{Migra}\right) + \left(\tilde{X}_{ijkl} | l = \text{Migra}\right) + \left(\tilde{X}_{ijkl} | l \neq \text{Migra}\right)}{\tilde{X}_{ijkl} | l \neq \text{Migra}}$$

9) (mithilfe von K1)

3 Durchführung der Erhebung

Anschließend an die methodischen Überlegungen zur Befragung wurden im Zuge der operativen Durchführung der Erhebung des Migrationstatus mehrere Teilschritte wie die Entwicklung des Fragebogenprogramms, die Umsetzung in einen Online-Fragebogen, der Druck und Versand der Einladungsschreiben, die begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu der auch die Erstellung der Webseite gehörte sowie die Kommunikation mit den Befragten realisiert.

3.1 Entwicklung des Fragebogenprogramms

Der Fragebogen für die Befragung wurde im Zeitraum September bis Oktober 2011 erstellt und in einen Online-Fragebogen überführt (siehe Anhang S. 45).

Grundlage für die Fragebogengestaltung stellte die Vorlage der Hamburger Beschäftigtenbefragung aus dem Jahr 2008¹⁰⁾ sowie das Fragenprogramm des Mikrozensus aus dem Jahr 2009 dar. Um die Beantwortungszeit möglichst kurz zu halten, ist das Frageprogramm auf die wichtigsten zu erhebenden Merkmale, zu denen der Migrationshintergrund, das Beschäftigungsverhältnis und Angaben zur eigenen Personen gehören, beschränkt. Insgesamt beinhaltet der Fragebogen 22 Fragen (siehe Anhang S. 46). Durch eine eingebaute Filterführung, je nachdem ob ein Befragungsteilnehmer über einen Migrationshintergrund verfügt oder nicht und in welchem Beschäftigungsverhältnis er sich befindet (d.h. ist er Beamter oder Tarifbeschäftigter), werden mindestens 16 und maximal 21 Fragen gestellt. Vor Absendung des Fragebogens erfolgt eine Prüfung der Angaben auf Plausibilität und Vollständigkeit.

Zu den Fragen zum Migrationshintergrund wurden zusätzlich Merkmale zum Beschäftigungsverhältnis, u.a. Dienstalalter, Beschäftigungsverhältnis (Beamter, Tarifbeschäftigter etc.), Laufbahngruppe bzw. Funktionsebene, Ressortzugehörigkeit und das Arbeitszeitvolumen sowie soziodemographische Merkmale wie Alter, Geschlecht, höchster erreichter Schul- und Ausbildungsabschluss erhoben.

3.2 Ansprache der Landesbediensteten

Um den Befragtenkreis auf die Erhebung aufmerksam zu machen, wurde eine schriftliche Einladung an alle Landesbediensteten Niedersachsens versandt. Die Anschriftendaten dafür stellte die Landesweite Bezüge- und Versorgungsstelle (LBV) zur Verfügung. Dabei handelt es sich um die üblicherweise zum Versand der Entgeltnachweise verwendete Anschrift der niedersächsischen Landesbediensteten.¹¹⁾ Die Daten wurden für den Abrechnungsmonat September 2011 zur Verfügung gestellt. Der Befragtenkreis beinhaltete ausschließlich Landesbedienstete, die im aktiven Landesdienst standen.

Die Einladung der Teilnehmer zur Befragung zum Migrationshintergrund erfolgte mit Hilfe eines Anschreibens der Ministerin Özkan sowie eines Beiblatts des LSKN (siehe Anhang S. 41). Im Anschreiben wurde für eine Teilnahme an der Befragung geworben. Das Beiblatt zur Befragung zum Migrationshintergrund enthielt sowohl individuelle Zugangsdaten für die Online-Befragung als auch sachdienliche Hinweise zur Befragung zum Migrationshintergrund.¹²⁾

10) Vgl. Bürgerschaft der freien und Hansestadt Hamburg (2009): Bericht über die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2008 zur Erhebung eines Migrationshintergrundes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hamburgischen Verwaltung. Drucksache 19/2532

11) Diese Vorgehensweise wurde mit dem nds. Landesdatenschutzbeauftragten sowie der Datenschutzbeauftragten des MS abgestimmt.

12) Den Druck der Unterlagen übernahm die Firma Lettershop Brendler in Laatzen, die vom LSKN auf Datenschutz und statistische Geheimhaltung vereidigt wurde.

3.3 Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Landesbediensteten Niedersachsens über die Befragung zu informieren bzw. sie auf das Vorhaben aufmerksam zu machen, wurden verschiedene Kanäle der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Anspruch genommen:

- Versand einer Pressemitteilung an nds. Printmedien
- Veröffentlichung selbiger auf:
 - der Landesintranetseite Niedersachsens
 - den Intranetseiten der Ressorts
 - dem Niedersächsischer Bildungsserver
- Webseite zur Befragung zum Migrationshintergrund auf den Seiten des LSKN.

Die offizielle Pressemitteilung (siehe Anhang S. 44) zum Start der Befragung zum Migrationshintergrund wurde in der Kalenderwoche 45 (2011) versandt und bspw. von der HAZ (Hannoverschen Allgemeinen Zeitung) am 16.11.2011 aufgegriffen. Eine Veröffentlichung der Pressemitteilung auf dem niedersächsischen Bildungsserver sollte besonders die (zahlenmäßig große) Gruppe der Lehrerinnen und Lehrer ansprechen und besser erreichen. Ebenso erfolgte ein Versand der Pressemitteilung an alle niedersächsischen Schulleitungen über einen E-Mail-Verteiler des Kultusministeriums. Die Internetpräsenz des LSKN beinhaltete ab dem 8. November 2011 bis Ende Januar 2012 eine zentral auf der Startseite beworbene Themenseite „Befragung zum Migrationshintergrund“ auf der einerseits über die Erhebung informiert wurde (z.B. mittels Antworten zu häufig gestellten Fragen) und andererseits der Link zum Online-Fragebogen platziert wurde.

3.4 Kommunikation mit den Befragten

Insgesamt gingen ca. 100 Anfragen im Zusammenhang mit der Erhebung des Migrationshintergrundes ein. Die absolute Mehrzahl dieser Anfragen erreichte den Landesbetrieb für Statistik über das Kontaktformular zum Migrationshintergrund, welches auf der Webseite zur Verfügung gestellt war. Ebenso gingen Anfragen über die Pressestelle sowie das allgemeine Kontaktformular des LSKN ein. Im Durchschnitt wurden elektronische Anfragen innerhalb von ca. zwei Tagen beantwortet. Bei wiederkehrenden Themen wurden stets gleiche, im Verlaufe der Zeit entwickelte Textstandards verwendet, um somit eine standardisierte und schnelle Beantwortung gewährleisten zu können. Zu diesen Anfragen gehören u.a.:

- Fragen zum Anschreiben:
 - Gilt die Befragung nur für Personen mit Migrationshintergrund?
 - Ich gehöre nicht zur Landesverwaltung. Warum wurde ich angeschrieben?
- Fragen zur Anonymität und zum Datenschutz
- Fragen zum Fragebogen bezüglich:
 - des eigenen Geburtslandes (Geburtsland ist nicht explizit in der Länderliste aufgeführt).
 - des Wunsches die innerdeutsche Migration (DDR) mit zu erfassen
 - der Zuordnung des elterlichen Geburtslandes.
 - der korrekten Zuordnung des Beschäftigungsverhältnisses.
- Technische Fragen/Zugriffsschwierigkeiten
- Kritik (am Thema im Allgemeinen, d.h. bspw. Hinweis darauf, dass die, für diese Erhebung genutzten, finanziellen Mittel besser anderen Projekten zu Gute kommen sollten)
- Allgemeines Interesse an der Befragung

Im Zeitraum vom 14.11.2011 bis 20.01.2012 standen zur Beantwortung telefonischer Anfragen zwölf Telefonplätze von Montag bis Donnerstag 9.00 bis 16.00 Uhr und freitags 8.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung. Das stärkste Anrufvolumen ging erwartungsgemäß mit dem Versand der Einladungen einher. Zwischen Mitte November und Anfang Dezember gingen täglich maximal 30 Anrufe ein, die von zuvor geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LSKN sachkundig beantwortet wurden.¹³⁾

13) Eine detaillierte Auswertung der Anrufzahlen ist nicht möglich, da dafür keine technischen Voraussetzungen zur Verfügung standen.

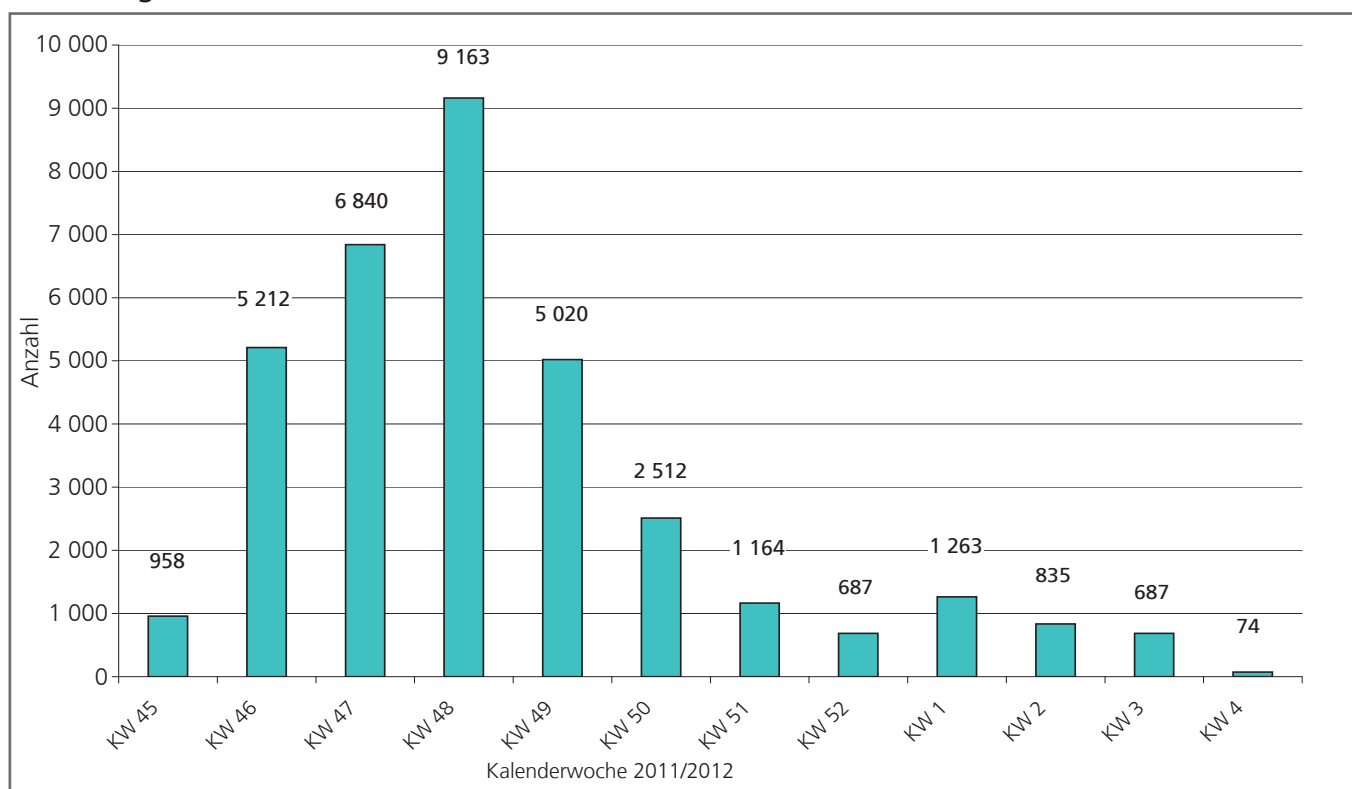
4 Ergebnisse

Dieses Kapitel beinhaltet eine verbale Zusammenfassung über die Ergebnisse der Umfrage (Abschnitt 4.2). Die detaillierten Ergebnisse finden sich im Tabellenteil, der auf das Kapitel 5 (Zusammenfassung) folgt. Darüber hinaus werden hier einige Daten zu Antwortrückläufen und Beteiligung aufgeführt (Abschnitt 4.1).

4.1 Rücklauf und Beteiligung

Die zweimonatige Feldphase für die Befragung begann am 14.11.2011 und endete am 20. Januar 2012. In Abbildung 1 sind die Rückläufe pro Kalenderwoche abgebildet. Darin wird ersichtlich, dass der Rücklauf mit Zustellung der Briefsendungen in der 47. und 48. Kalenderwoche den Höhepunkt erreichte. Insgesamt ist ein auswertbarer Rücklauf von 34 415 IDEV-Meldungen zu verzeichnen. Dies entspricht ca. 15,6 % der versendeten Gesamtmenge von 222 546 Einladungsschreiben.¹⁴⁾

Abbildung 1: Rücklauf nach Kalenderwochen



Wie zuvor geschildert, haben sich an der Umfrage 34 415 Landesbedienstete beteiligt. Die Beteiligungsquote¹⁵⁾ lag somit bei 15,6 %.

Betrachtet man nun die Beteiligung nach Geschlecht ist ersichtlich, dass die Beteiligungsquote der männlichen Landesbediensteten mit 17,4 % im Vergleich zu den weiblichen Landesbediensteten mit 14,1 % etwas höher liegt. Auch im Hinblick auf die Beteiligung nach Altersgruppen werden unterschiedliche Beteiligungsquoten deutlich. Eine niedrigere Quote weist die Gruppe „60 Jahre und älter“ mit 11,6 % auf. Am stärksten beteiligten sich Landesbedienstete zwischen 30 und 39 Jahren mit 17,9 % (Tabelle siehe Anhang S. 39).

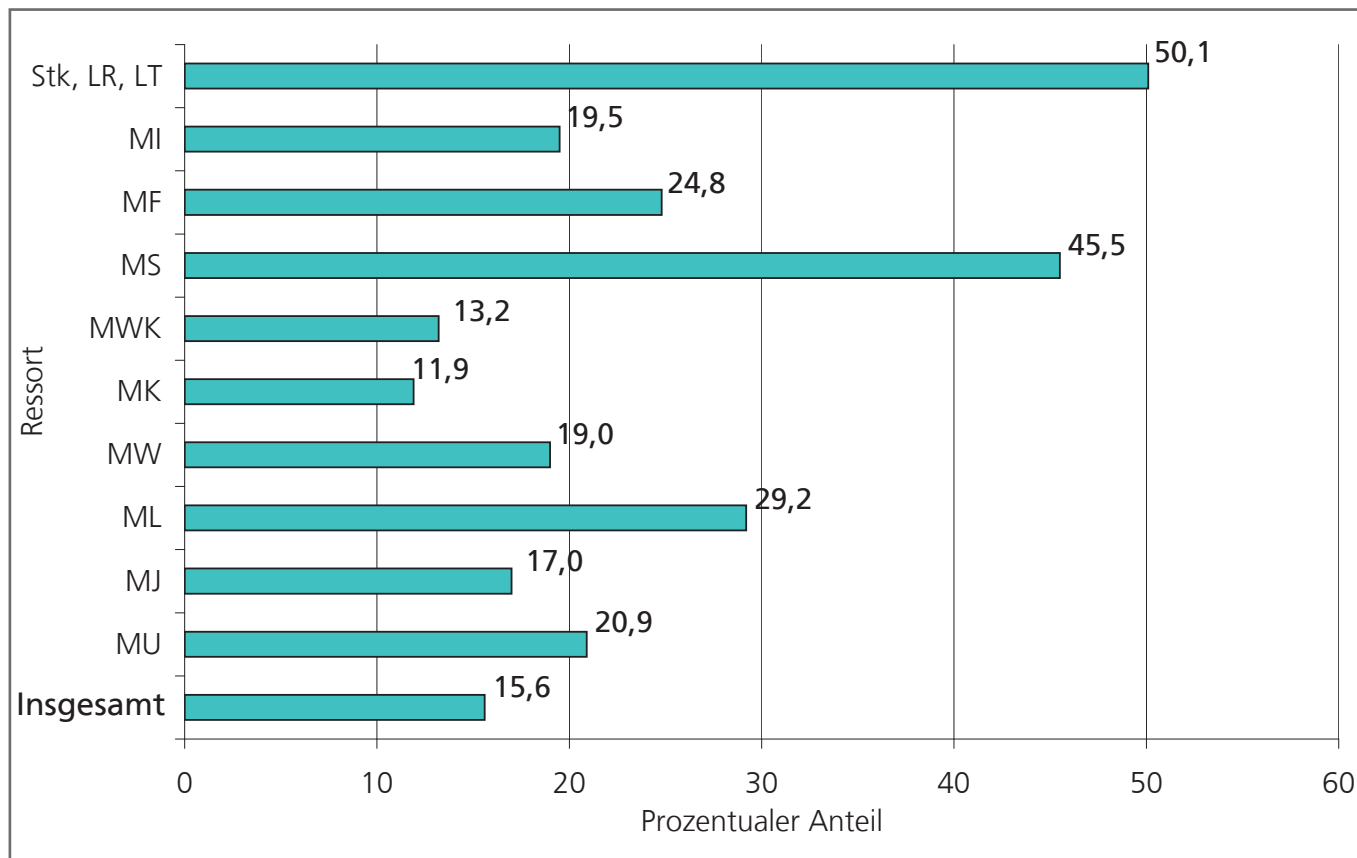
14) Ursachen für eine Nichtteilnahme (Unit-Non-Response) können teilweise durch die im Rahmen der Kommunikation mit den Befragten (mittels Telefon-Hotline, E-Mail, Bemerkungsfeldern) erhaltenen Rückmeldungen erklärt werden. So gaben einige Befragte an, dass sie sich nur bedingt durch das Anschreiben angesprochen gefühlt haben, weil sie z.B. keinen Migrationshintergrund haben oder sich nicht als Mitarbeiter der Landesverwaltung verstehen (bspw. forschende Mitarbeiter an Hochschulen).

Partielle Antwortausfälle (Item-Non-Response) zeigen sich bei der Frage nach der Laufbahngruppe bzw. Funktionsebene (22,5 % Ausfall), nach dem Arbeitszeitvolumen (5,5 % Ausfall) und nach dem Beschäftigungsverhältnis (3,6 % Ausfall).

15) Quotient aus Rückläufen und Zahl der angeschriebenen Personen.

Bezüglich der Ressorts ist ersichtlich, dass kleinere Ressorts wie „Staatskanzlei, Landesrechnungshof, Landtagsverwaltung“¹⁶⁾; das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration; das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung; das Finanzministerium und das Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz eine überdurchschnittliche Beteiligungsquote aufweisen. Die niedrigsten Beteiligungsquoten weisen die beiden größten Ressorts das Kultusministerium und das Ministerium für Wissenschaft und Kultur auf. Vereinfacht kann man konstatieren: je kleiner das Ressort, desto höher die Beteiligung.

Abbildung 2: Beteiligungsquote nach Ressorts



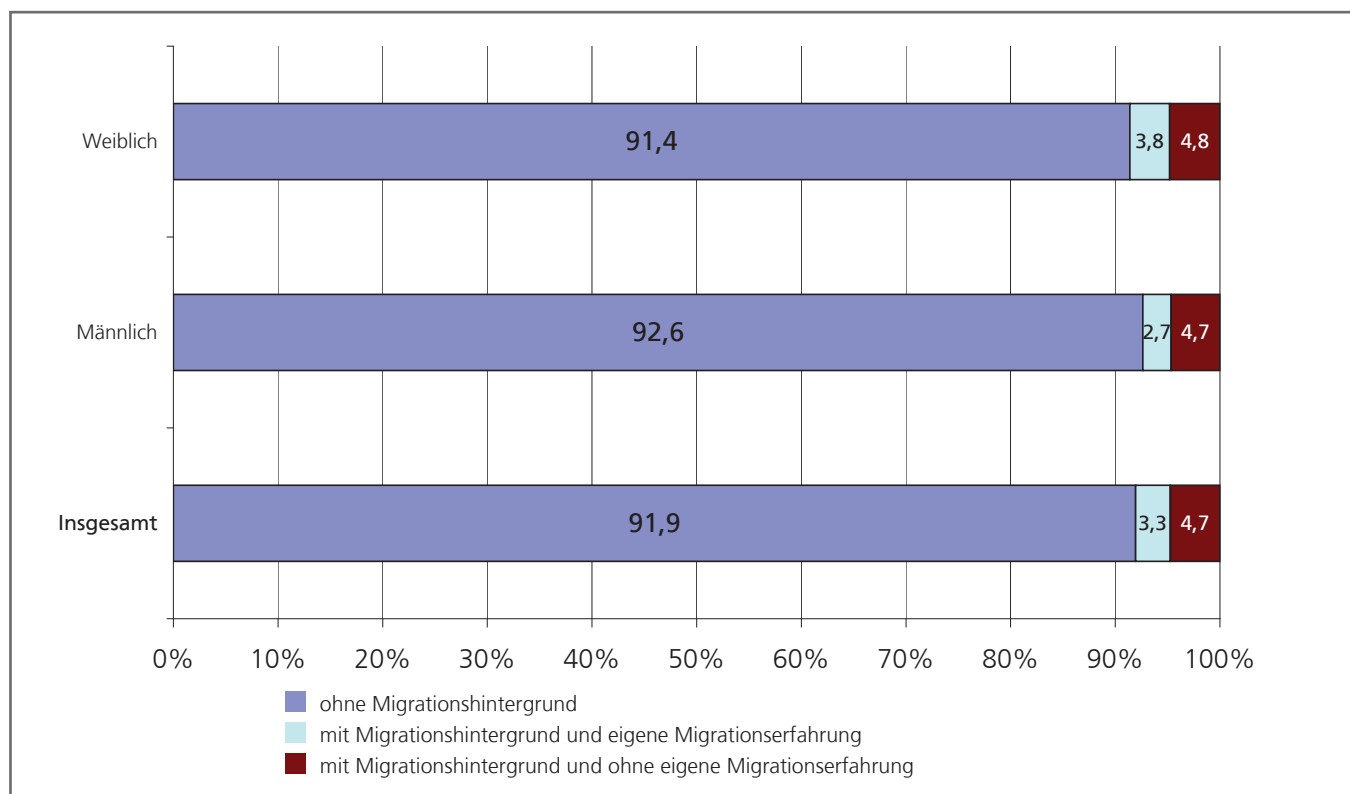
16) Aufgrund der geringen Anzahl an Landesbediensteten in den Ressorts Staatskanzlei, Landesrechnungshof sowie Landtagsverwaltung wurden diese für die Auswertung zusammengefasst.

4.2 Hochgerechnete Ergebnisse der Befragung

4.2.1 Landesbedienstete nach Migrationshintergrund

Die vorliegende Befragung des Personals des Landes Niedersachsen ergab einen Anteil von **8,1 %** die einen Migrationshintergrund aufweisen.

Abbildung 3: Landesbedienstete nach Migrationshintergrund und Geschlecht



Von den Personen mit einem Migrationshintergrund verfügen 68,2 % Personen über die deutsche Staatsangehörigkeit und 31,8 % über eine ausländische Staatsangehörigkeit. 50,3 % der Ausländer sind EU-Bürger, 49,7 % sind keine EU-Bürger. Von den Personen mit Migrationshintergrund hat die Mehrheit von 58,7 % keine eigene Migrationserfahrung, 41,3 % verfügen über eigene Migrationserfahrung.

Frauen haben mit 8,6 % häufiger als Männer mit 7,4 % einen Migrationshintergrund. Bei der geschlechtsspezifischen Betrachtung ist auffällig, dass Frauen (mit 44,4 %) bedeutend häufiger als Männer (mit 36,8 %) über Migrationshintergrund mit eigener Migrationserfahrung verfügen. Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund in der niedersächsischen Bevölkerung ist in etwa doppelt so hoch. Den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 zu Folge haben ca. 16,8 % der in Niedersachsen lebenden Bevölkerung einen Migrationshintergrund, davon sind 60,4 % Deutsche und 39,6 % Ausländer.¹⁷⁾

4.2.2 Landesbedienstete nach Migrationsstatus, wichtigsten Herkunftsländern und Geschlecht

Untersucht man den Personenkreis der Menschen mit Migrationshintergrund und eigener Migrationserfahrung nach deren Geburtsländern, ergibt sich folgendes Bild:

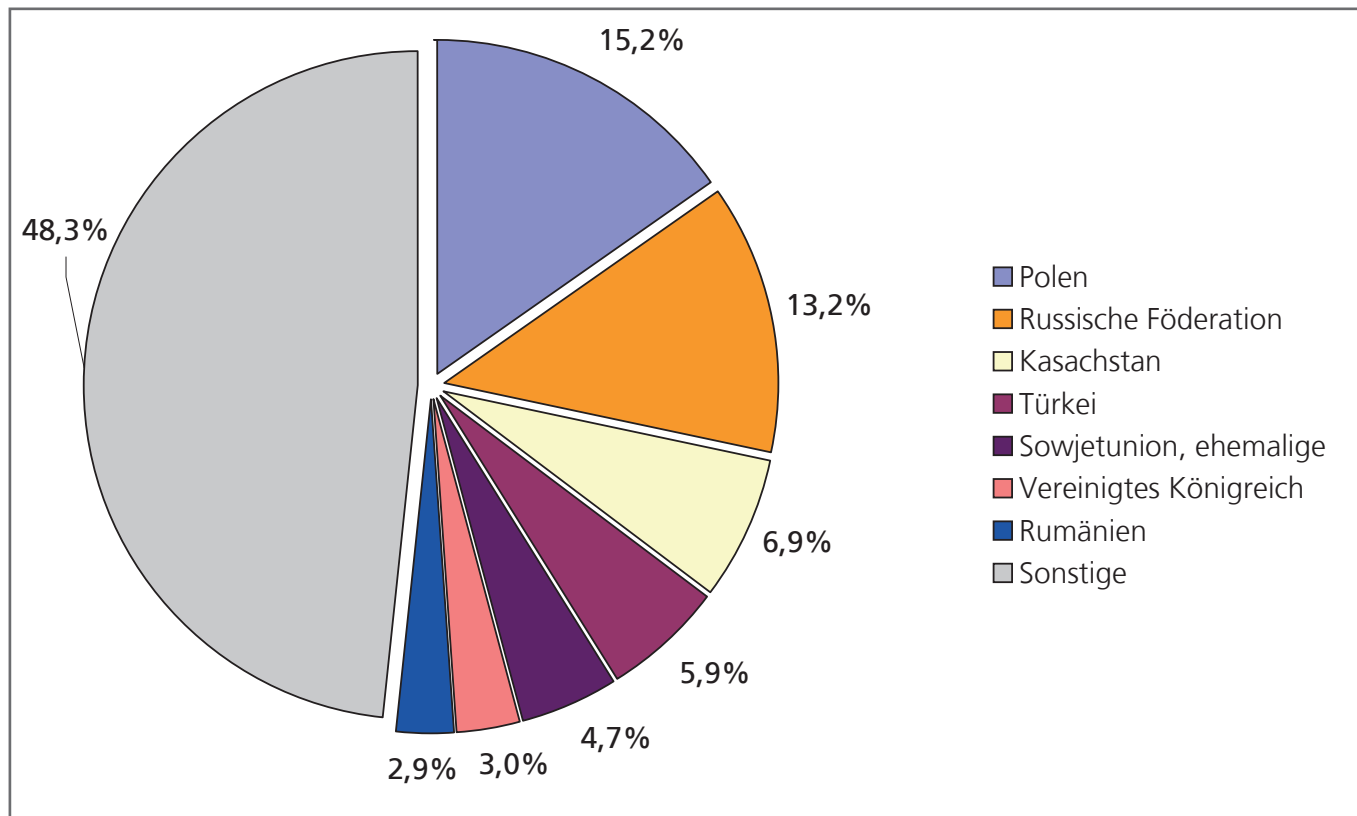
Wichtigstes Herkunftsland (Land der Geburt) ist demnach Polen (15,2 %), gefolgt von der Russischen Föderation (13,2 %) und Kasachstan (6,9 %). Darauf folgen weiter die Türkei (mit 5,9 %) sowie die ehemalige

¹⁷⁾ Vgl. Statistisches Bundesamt: Fachserie 1, Reihe 2.2, Migration in Deutschland 2010, S. 36

Sowjetunion (mit 4,7 %). 48,3 % der Nennungen von Geburtsländern wurden aufgrund ihrer zu geringen Fallzahl als nicht repräsentativ unter Sonstige¹⁸⁾ zusammengefasst.¹⁹⁾

Bei den Landesbediensteten aus den Herkunftsländern Russische Föderation, Kasachstan oder ehemalige Sowjetunion handelt es sich in der Regel um Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler oder jüdische Zuwanderinnen und Zuwanderer oder deren Nachkommen.

Abbildung 4: Lb. mit Migrationshintergrund u. eigener Migrationserfahrung nach Geburtsland



In Abbildung 5 wurden für den Personenkreis der Menschen mit Migrationshintergrund, aber ohne eigene Migrationserfahrung die Herkunftsländer der Eltern betrachtet. Dabei stellt sich das Problem, dass sich bei diesem Personenkreis bei ca. der Hälfte unterschiedliche Geburtsländer der Eltern ergeben. Da sich bei dieser Gruppe das Herkunftsland der Eltern nicht eindeutig bestimmen lässt, blieben diese Personen bei der nachfolgenden Betrachtung außen vor.

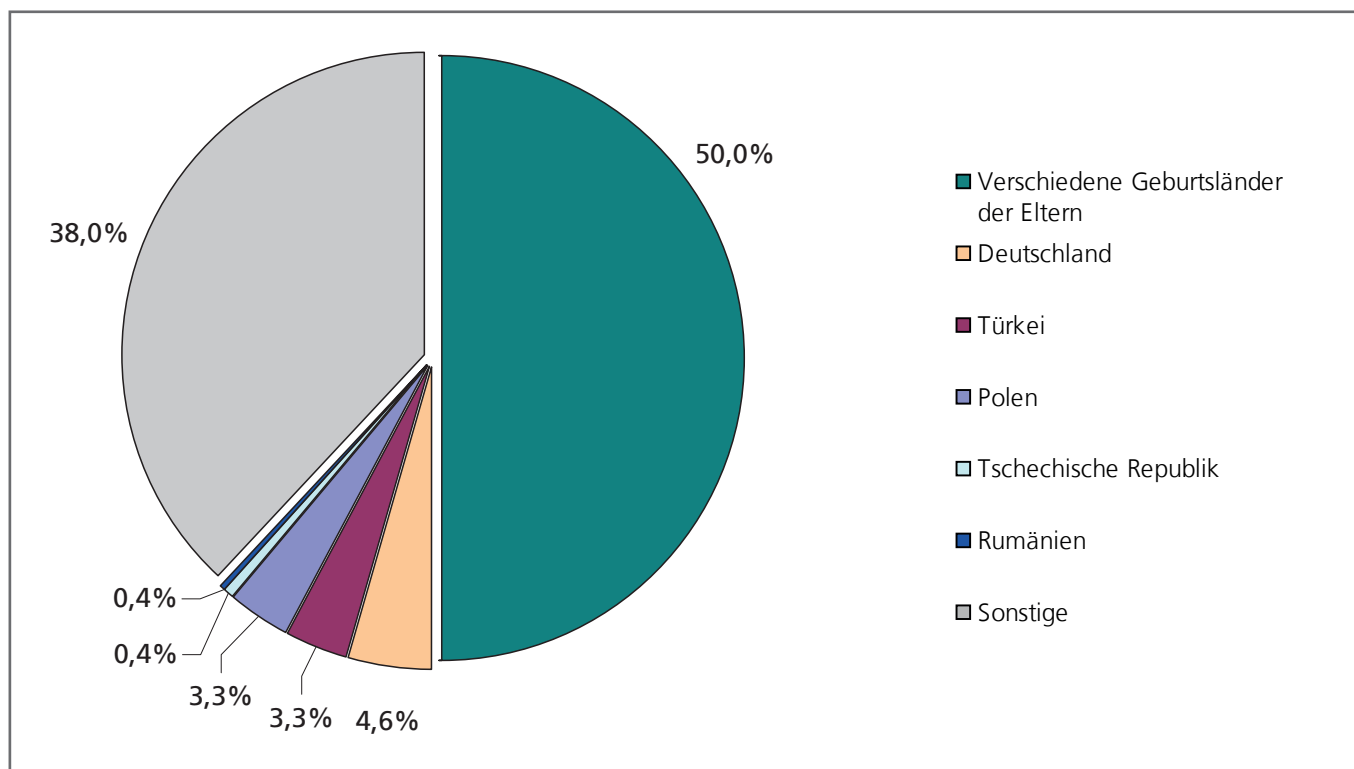
In Deutschland wurden 4,6 %, in Polen 3,3 %, in der Tschechischen Republik und ebenso in Rumänien 0,4 % der Eltern von Landesbediensteten mit Migrationshintergrund und ohne eigene Migrationserfahrung geboren. Bei den Eltern, die in Deutschland geboren wurden, handelt es sich vorwiegend um Personen der zweiten Einwanderungsgeneration. Das heißt sie wurden in Deutschland als Ausländer geboren und vererben auf ihre Kinder in der dritten Generation einen Migrationshintergrund, der nach dieser Generation endet. Die übrigen Nennungen von Herkunftsländern der Eltern sind aufgrund ihrer zu geringen Anzahl nicht repräsentativ und werden daher wie gehabt unter Sonstige²⁰⁾ zusammengefasst.

18) Unter sonstige Nationen fallen in der Hauptsache (der Häufigkeit nach absteigend aufgeführt): Südamerika, Österreich, USA, Iran, Niederlande, Spanien, Ukraine, Frankreich, Italien, Usbekistan, China, Afrika und Bulgarien.

19) Die Bezeichnung des Geburtslandes stellt auf die zum Zeitpunkt der Geburt verwendete Bezeichnung ab.

20) Unter sonstige Nationen fallen in der Hauptsache (der Häufigkeit nach absteigend aufgeführt): Griechenland, Russische Föderation, Niederlande, Spanien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina.

Abbildung 5: Lb. mit Migrationshintergrund u. ohne eigene Erfahrung nach Herkunftsländern der Eltern



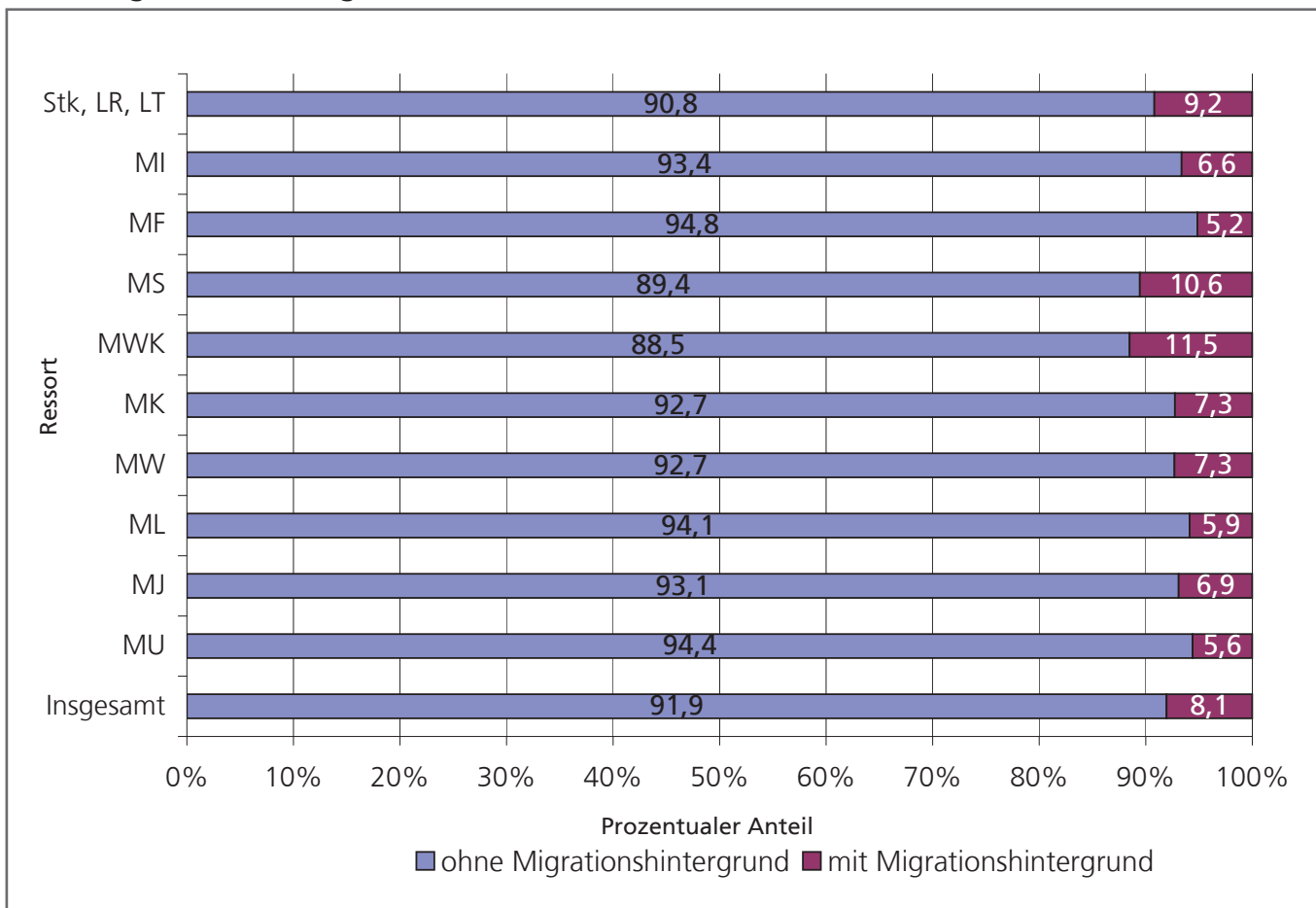
4.2.3 Landesbedienstete nach Migrationshintergrund und Ressortzugehörigkeit

Hinsichtlich der Ressortzugehörigkeit zeigt sich, dass besonders das Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit einem Anteil von 11,5 % und das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration mit 10,6 % sowie die Zusammenfassung der Ressorts Staatskanzlei, Landesrechnungshof und Landtag mit 9,2 % überdurchschnittliche Anteile an Personen mit Migrationshintergrund aufweisen.

Eher durchschnittliche Anteile (weniger als ein Prozentpunkt Differenz zum Durchschnittswert von 8,1 %) zeigen die Ressorts Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie das Kultusministerium²¹⁾ mit 7,3 %. Vor allem das Ministerium für Finanzen mit einem Anteil von 5,2 % Landesbediensteten mit Migrationshintergrund, das Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz mit 5,6 % sowie das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung mit 5,9 % haben unterdurchschnittliche Anteile an Personen mit Migrationshintergrund.

21) Aufgrund der unterdurchschnittlichen Beteiligung von Landesbediensteten des Kultusministeriums ist bei der Hochrechnung der Ergebnisse für diese Gruppe mit einer eingeschränkten Qualität zu rechnen.

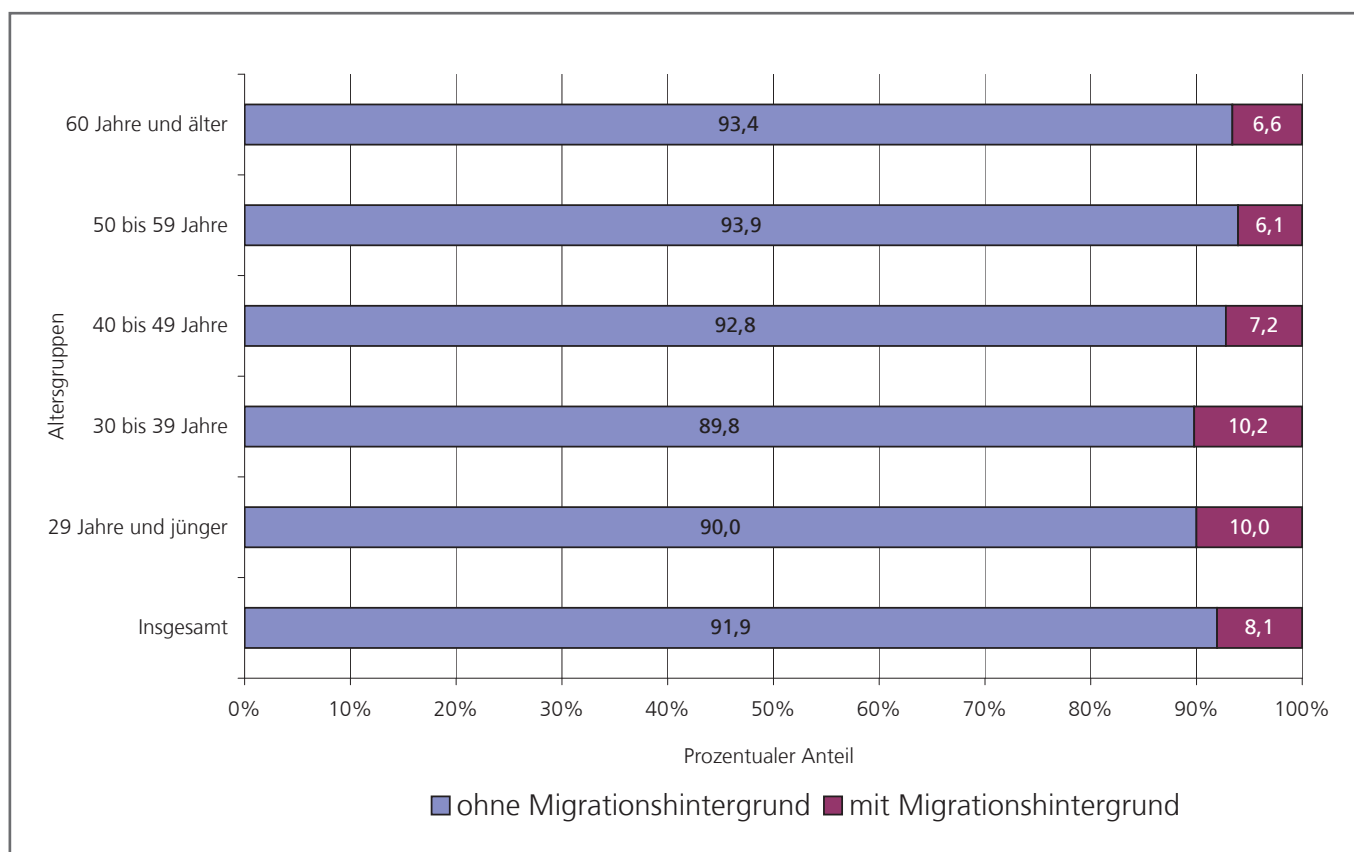
Abbildung 6: Lb. nach Migrationsstatus und Ressorts



4.2.4 Landesbedienstete nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Im Hinblick auf die Altersstruktur gibt es beträchtliche Unterschiede zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund (siehe Abbildung 7). Die Gruppe der jüngeren Beschäftigten unter 29 Jahren weist mit 10 % und zwischen 30 und 39 Jahren mit 10,2 % überproportionale Anteile an Personen mit Migrationshintergrund auf. In den Altersgruppen ab 40 Jahren sinkt der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund unter den Durchschnitt. So liegt er bei 7,2 % unter den 40- bis 49-Jährigen und erreicht dann bei der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen mit 6,1 % den geringsten Anteil.

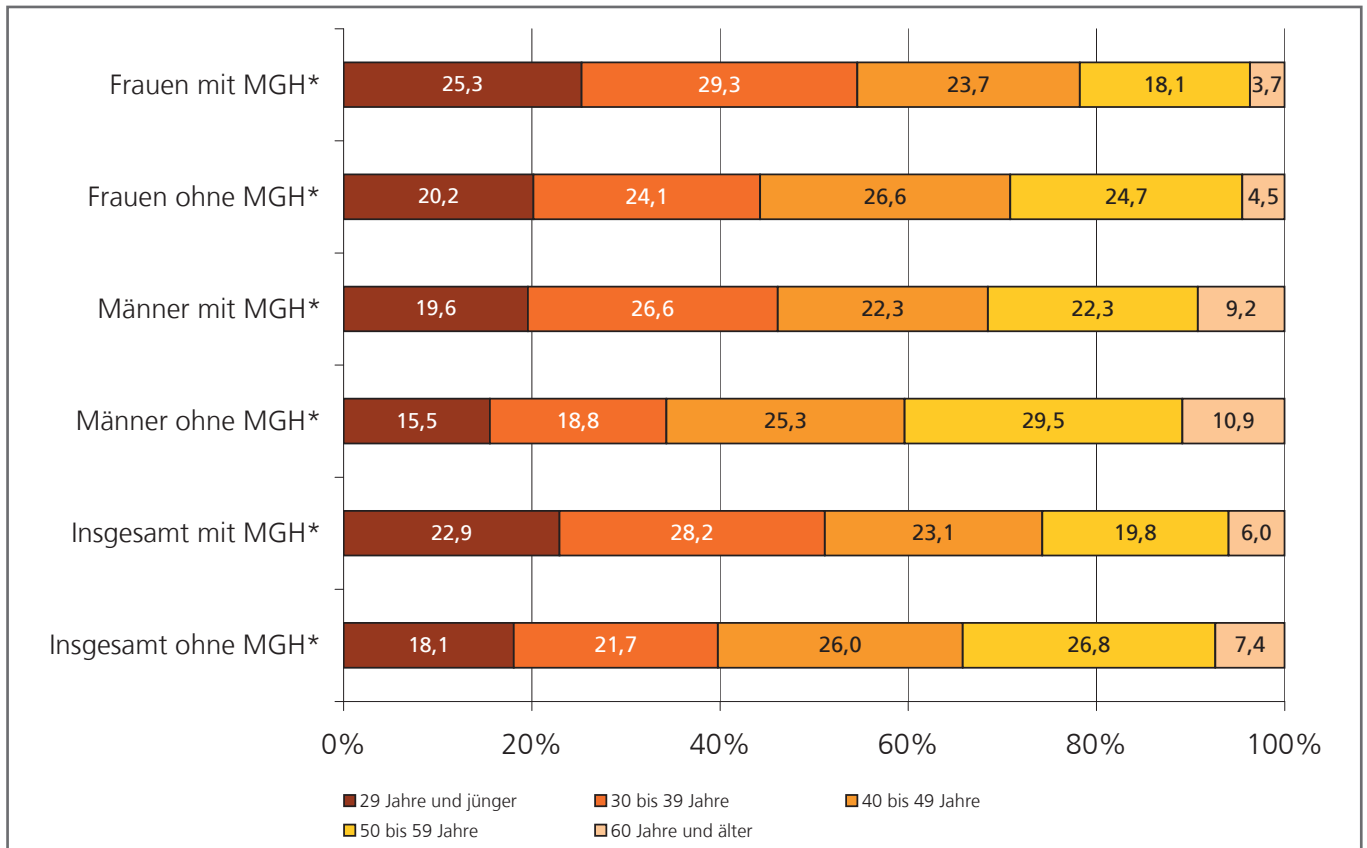
Abbildung 7: Lb. nach Migrationsstatus und Alter



Wie in Abbildung 8 dargestellt, sind Landesbedienstete mit im Vergleich zu jenen ohne Migrationshintergrund grundsätzlich jünger. Dieser Statistische Befund deckt sich mit den Ergebnissen der Altersklassenanalyse. Bei Personen mit Migrationshintergrund liegt der Anteil der unter 39-Jährigen bei 51,1 %. Bei denjenigen ohne Migrationshintergrund liegt der Anteil lediglich bei 39,8 %.

Frauen mit Migrationshintergrund sind tendenziell jünger als Männer mit Migrationshintergrund. Ein Viertel der Frauen mit Migrationshintergrund sind unter 29 Jahren. Im Vergleich dazu sind 19,7 % der Männer, die über einen Migrationshintergrund verfügen unter 29 Jahren alt.

Abbildung 8: Lb. nach Migrationsstatus und Alter und Geschlecht



*MGH = Migrationshintergrund

4.2.5 Landesbedienstete nach Eintritt in den Landesdienst (Dienstalter), Migrationshintergrund und Geschlecht

Bei der Betrachtung des Migrationshintergrundes in Verbindung mit dem Zeitpunkt des Eintritts in den nds. Landesdienst (Dienstalter) zeigt sich, dass mit abnehmendem Dienstalter der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund steigt. So lag dieser bei Eintritt in den Landesdienst vor dem Jahr 1980 noch bei 5 %. In den 1980er Jahren stieg er langsam auf 5,3 % und in den 1990er Jahren auf 6,8 %. Zwischen 2000 und 2009 lag der Anteil von 9,7 % mit Migrationshintergrund bereits über dem Durchschnitt von 8,1 %. Der höchste Anteil an Landesbediensteten mit Migrationshintergrund von 11,5 % wurde 2010 und später eingestellt.

In Abbildung 10 ist die Zusammensetzung der nds. Landesbediensteten nach Eintritt in den Landesdienst aufgetragen. Erkennbar ist, dass die Eintritte in den Landesdienst von Personen mit Migrationshintergrund vorrangig (mit 65 %) nach 2000 erfolgt sind. 42,7 % der Landesbediensteten mit Migrationshintergrund sind zwischen 2000 und 2009 in den Landesdienst eingetreten. Nach 2010 sind 22,3 % für die nds. Landesverwaltung tätig geworden. Vor dem Jahr 2000 sind 35 % der Bediensteten mit Migrationshintergrund in den Landesdienst eingetreten.

Abbildung 9: Lb. nach Migrationsstatus und Eintritt in den Landesdienst

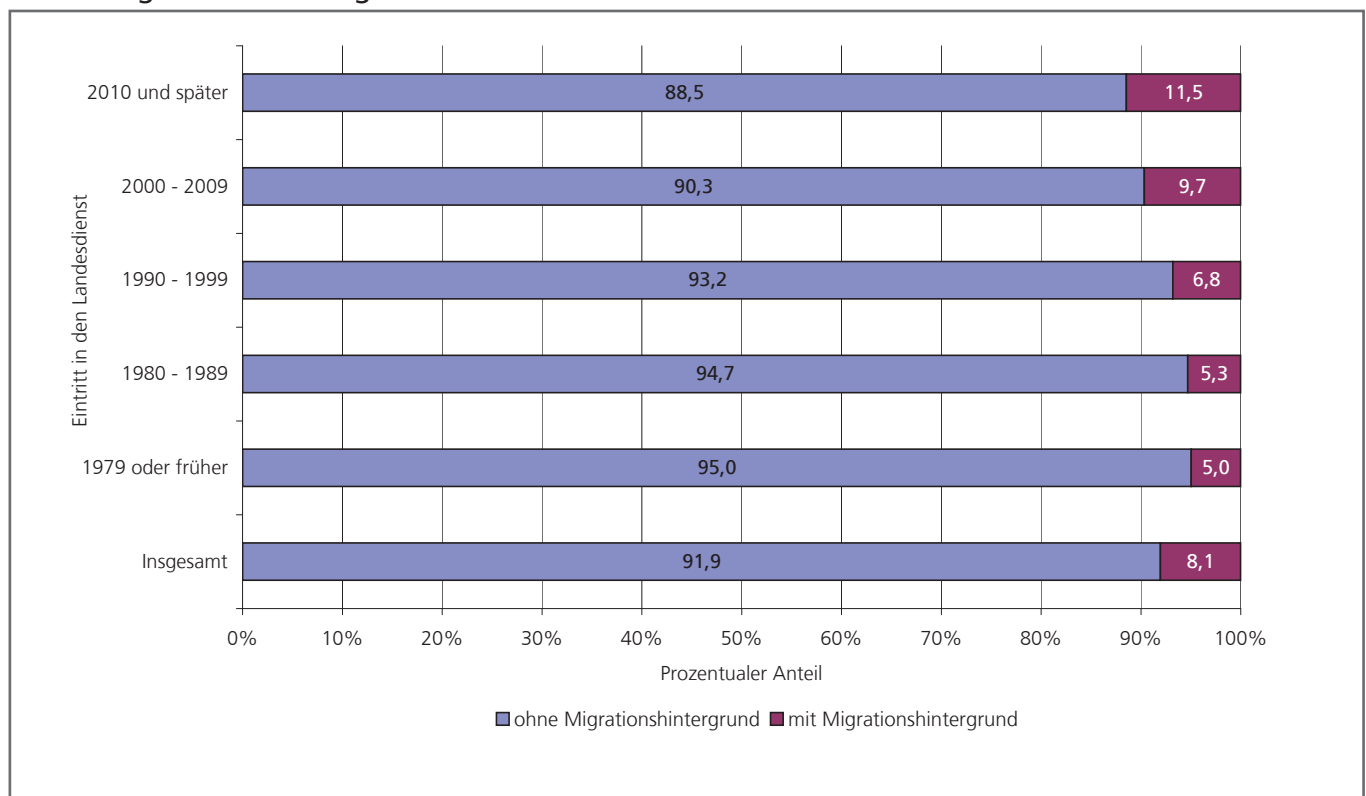
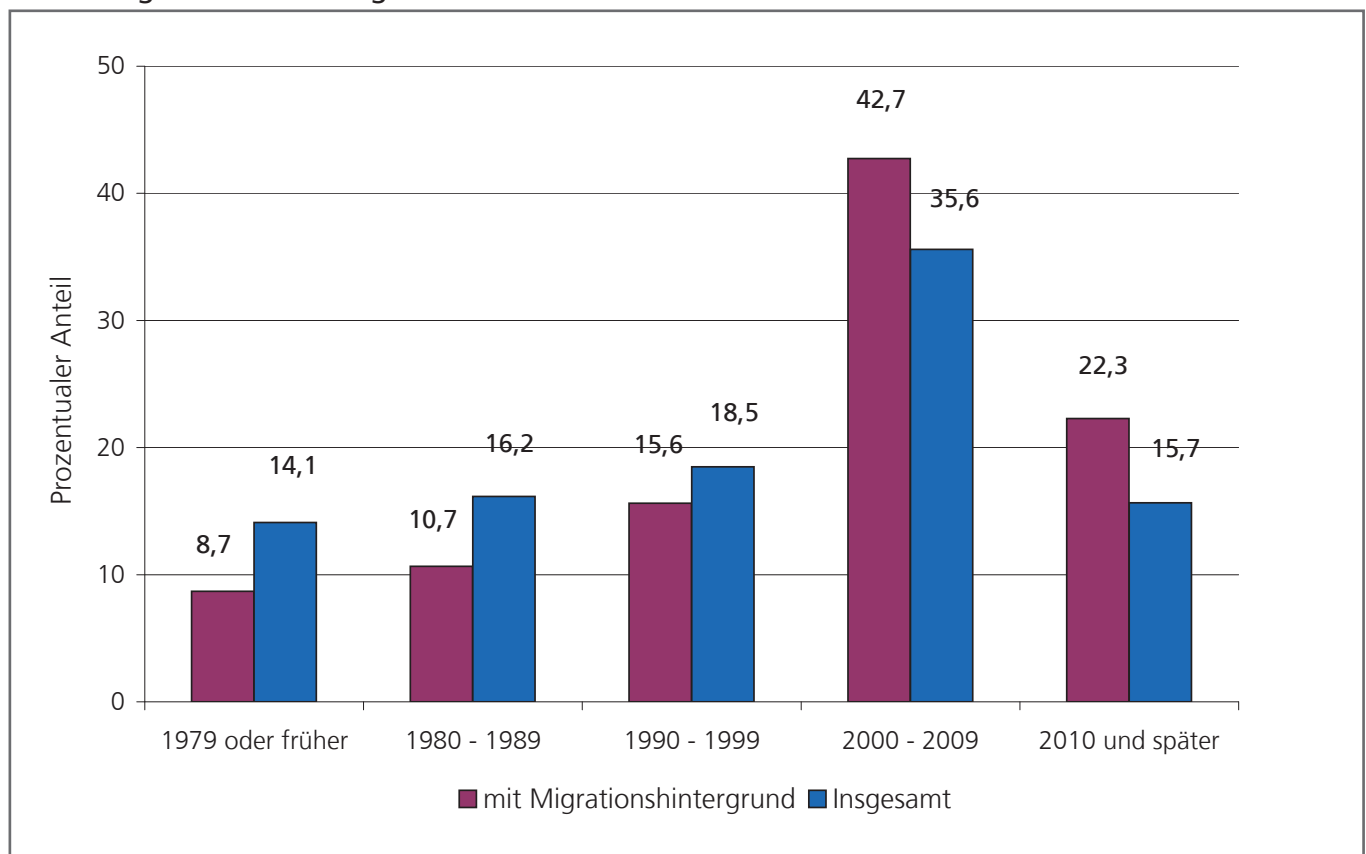


Abbildung 10: Lb. nach Migrationsstatus und Eintritt in den Landesdienst



4.2.6 Landesbedienstete nach Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis, Laufbahngruppe, Migrationshintergrund und Geschlecht

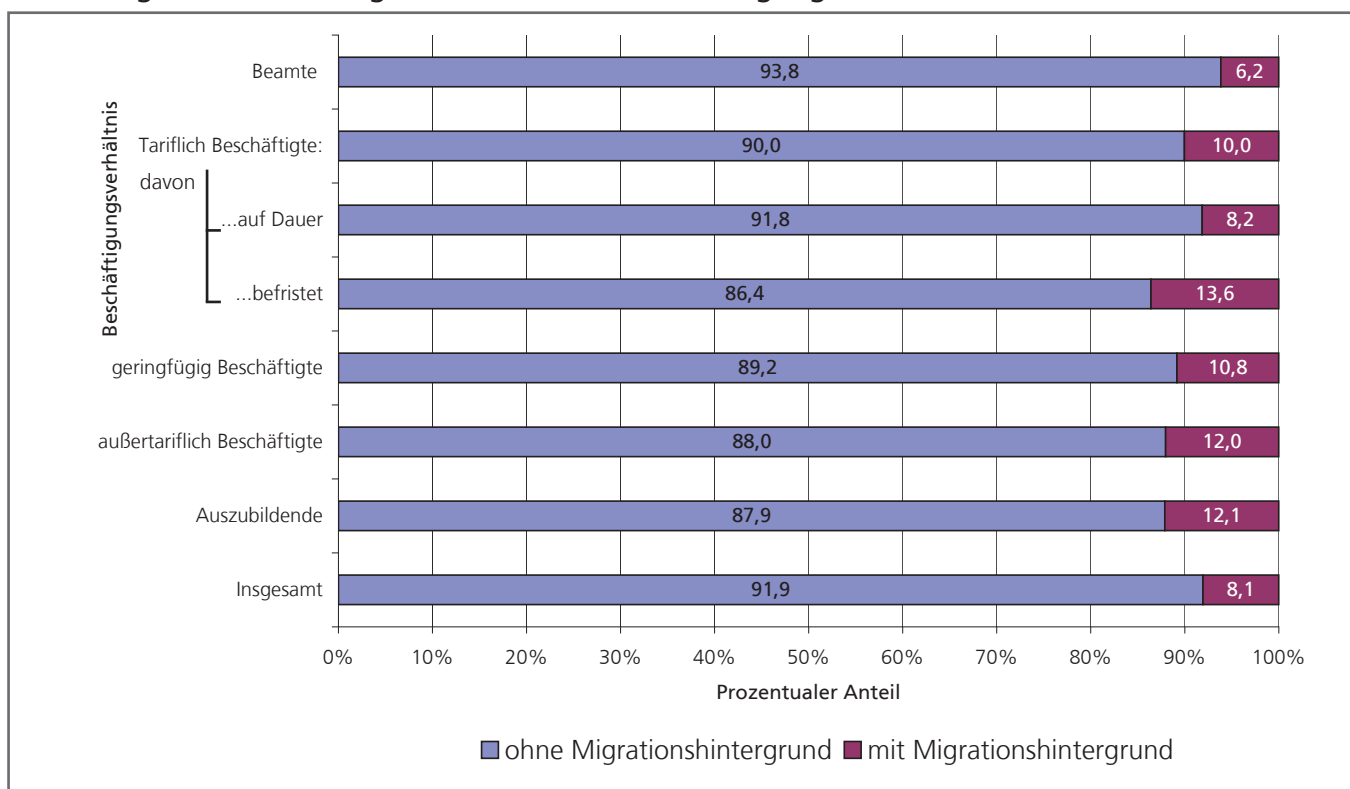
Im niedersächsischen Landesdienst sind ca. 55,1 % Beamte, 21,6 % auf Dauer tariflich Beschäftigte sowie 11,5 % befristet tariflich Beschäftigte, 7,4 % geringfügig Beschäftigte, 0,5 % außertarifliche Beschäftigte und 3,8 % Auszubildende tätig. Unter Berücksichtigung des Merkmals Beschäftigungsverhältnis zeigt sich ein differenziertes Bild des Anteils an Migrationshintergrund in den einzelnen Gruppen:

Die Gruppe der Beamten weist den geringsten Anteil an Landesbediensteten mit Migrationshintergrund von 6,2 % auf.

Unter den tariflich Beschäftigten herrscht mit 10 % ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Personen mit Migrationshintergrund. Dieser ist in der Hauptsache auf die befristet Tarifbeschäftigten mit einem Anteil von 13,6 % zurückzuführen. In dieser Gruppe finden sich unter allen betrachteten Beschäftigungsverhältnissen die meisten Landesbediensteten mit Migrationshintergrund. Tariflich Beschäftigte auf Dauer weisen mit einem Anteil an Personen mit Migrationshintergrund von 8,2 % einen durchschnittlichen Wert auf.

Die Gruppen der Auszubildenden und außertariflich Beschäftigten sowie in etwas geminderter Form auch die Gruppe der geringfügig Beschäftigten zeigen überdurchschnittliche Anteile an Personen mit Migrationshintergrund.

Abbildung 11: Lb. nach Migrationsstatus und Beschäftigungsverhältnis



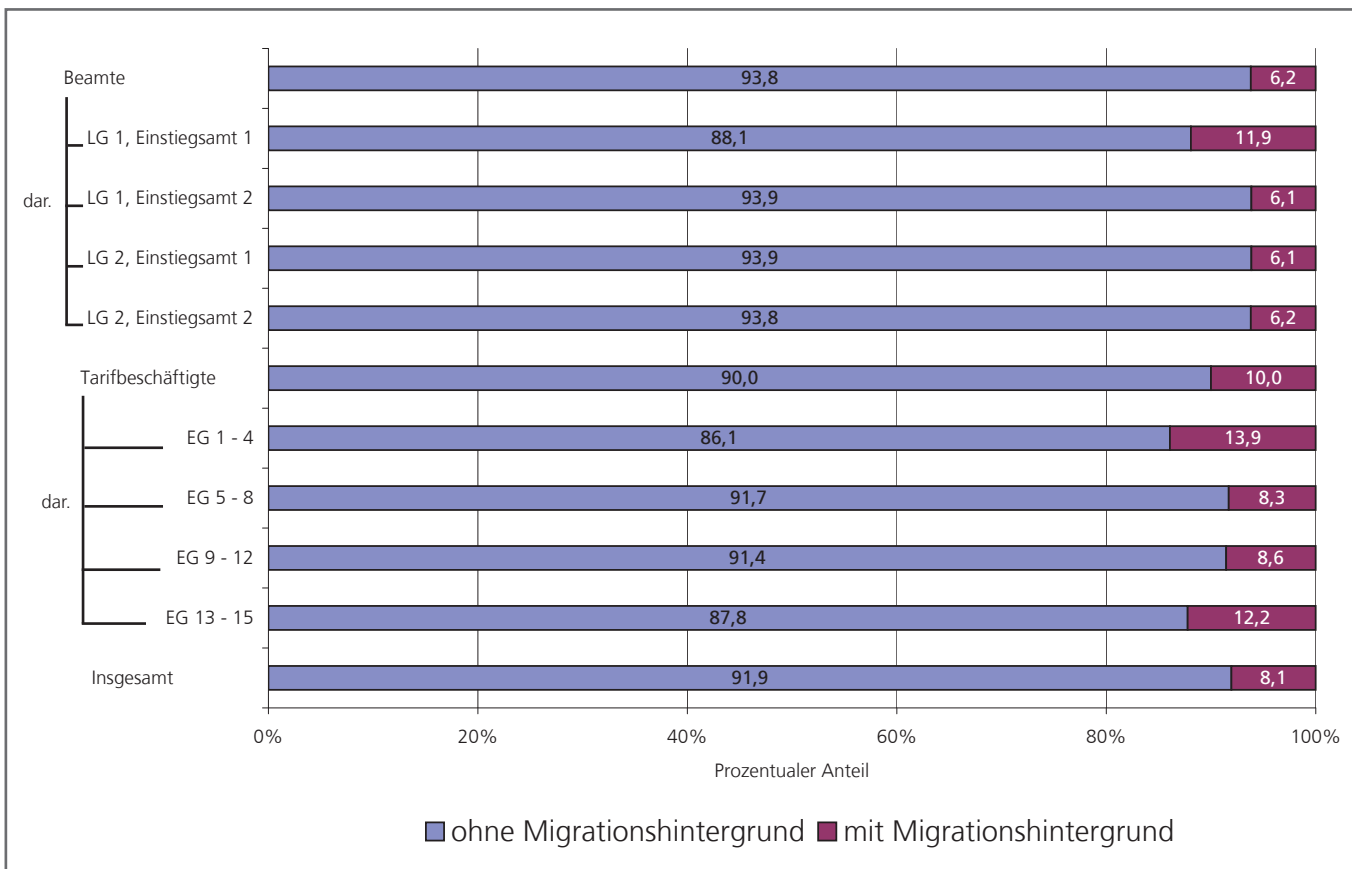
In Abbildung 12 werden der Migrationsstatus und das Beschäftigungsverhältnis zusammen mit dem Merkmal Laufbahngruppe bzw. Entgeltgruppen dargestellt.

Ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Personen mit Migrationshintergrund findet sich bei den Beamten besonders in der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 1 (vgl. ehemals einfacher Dienst) sowie bei den tariflich Beschäftigten der Entgeltgruppen 1 – 4 (vgl. ehemals einfacher Dienst) und der Entgeltgruppen 13 – 15 (vgl. ehemals höherer Dienst) wieder.

Beamte der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2 sowie der Laufbahngruppen 2 weisen unterdurchschnittliche Anteile an Personen mit Migrationshintergrund auf.

Bei den Entgeltgruppen 5 – 12 unter den tariflich Beschäftigten sind nahezu durchschnittliche Anteile zu verzeichnen.

Abbildung 12: Lb. nach Migrationsstatus und Beschäftigungsverhältnis (Beamte/Tarifbeschäftigte) sowie Laufbahngruppe bzw. Entgeltgruppen

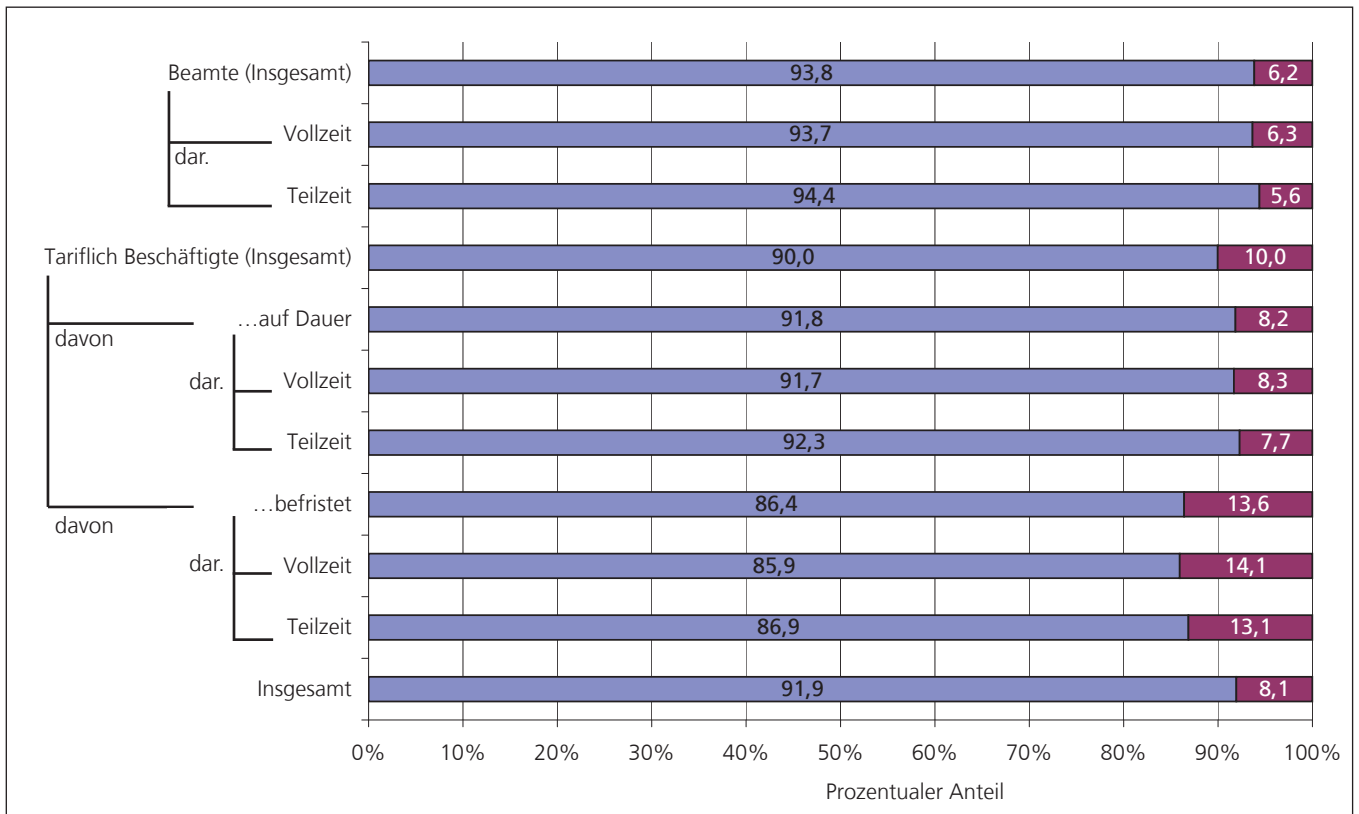


4.2.7 Landesbedienstete nach Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis, Beschäftigungsumfang, Migrationshintergrund und Geschlecht

Von den Beamten arbeiten circa $\frac{3}{4}$ in Vollzeit und $\frac{1}{4}$ in Teilzeit. Bei den Tarifbeschäftigten auf Dauer arbeiten ca. 30 % in Teilzeit und bei den befristeten sogar jeder zweite Landesbedienstete (siehe Tabelle 7, S. 36).

Betrachtet man nun den Migrationshintergrund aufgliedert nach dem Arbeitszeitvolumen, so zeigen sich nur geringfügige Unterschiede. Tendenziell liegt bei allen drei Gruppen der Anteil der Landesbediensteten mit Migrationshintergrund bei Vollzeitbeschäftigten etwas höher als bei Teilzeitbeschäftigten. Bei Beamten in Vollzeit ist ein um 0,7 Prozentpunkten höherer Anteil an Personen mit Migrationshintergrund als bei in Teilzeit Beschäftigten zu verzeichnen. Bei befristet tariflich Beschäftigten beträgt die Differenz zwischen Vollzeit- und Teilzeitmitarbeitern einen Prozentpunkt und bei auf Dauer tariflich Beschäftigten 0,6 Prozentpunkte.

Abbildung 13: Lb. nach Migrationsstatus und Beschäftigungsverhältnis sowie Arbeitszeit

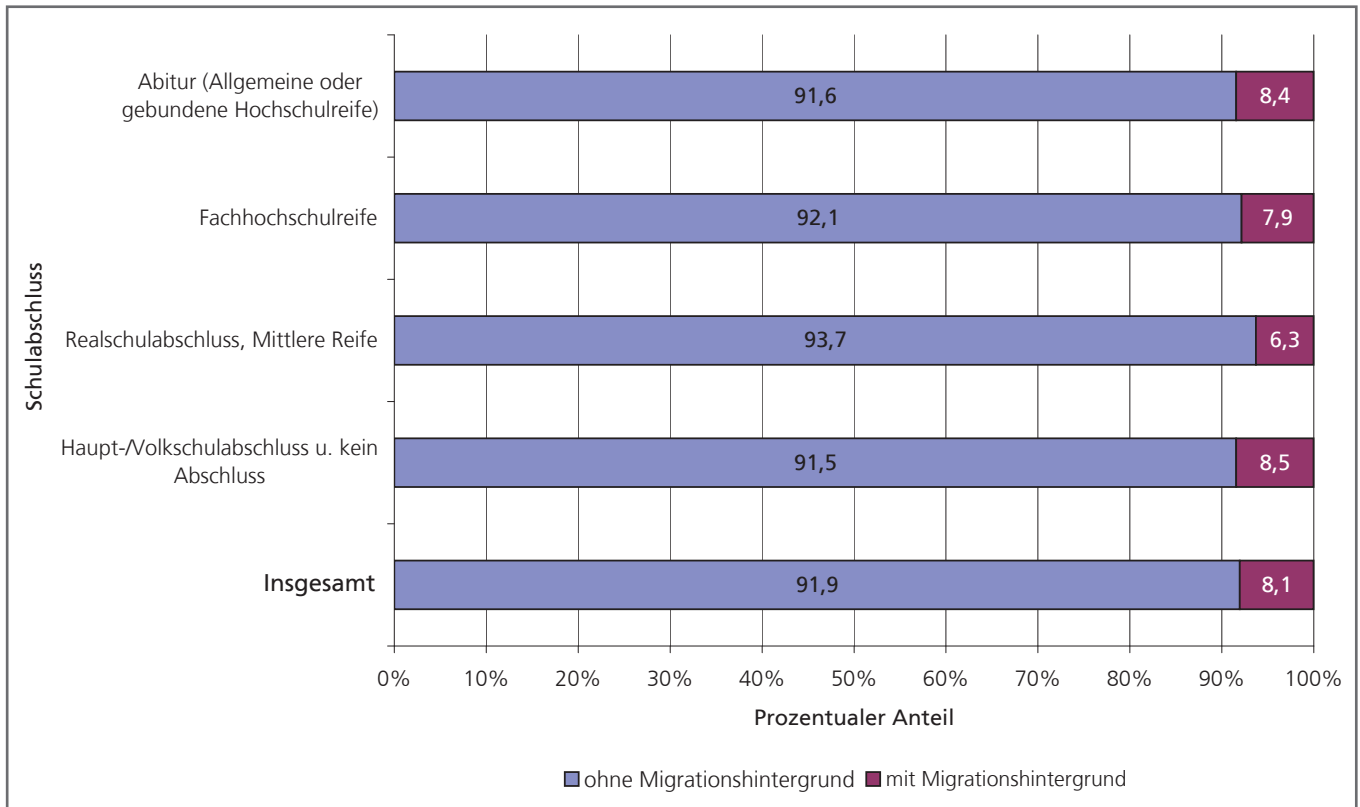


4.2.8 Landesbedienstete nach Migrationshintergrund und höchstem erreichten Schulabschluss

In Bezug auf den höchsten Schulabschluss zeigt sich, dass Landesbedienstete mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich häufig über einen niedrigen (z.B. Haupt-/Volksschulabschluss oder keinen Abschluss) oder über einen hohen Schulabschluss (Abitur) verfügen.

Unterrepräsentiert sind Personen mit Migrationshintergrund am stärksten bei mittleren Bildungsabschlüssen (Realschulabschluss, Mittlere Reife etc.).

Abbildung 14: Lb. nach Migrationsstatus und höchstem erreichtem Schulabschluss



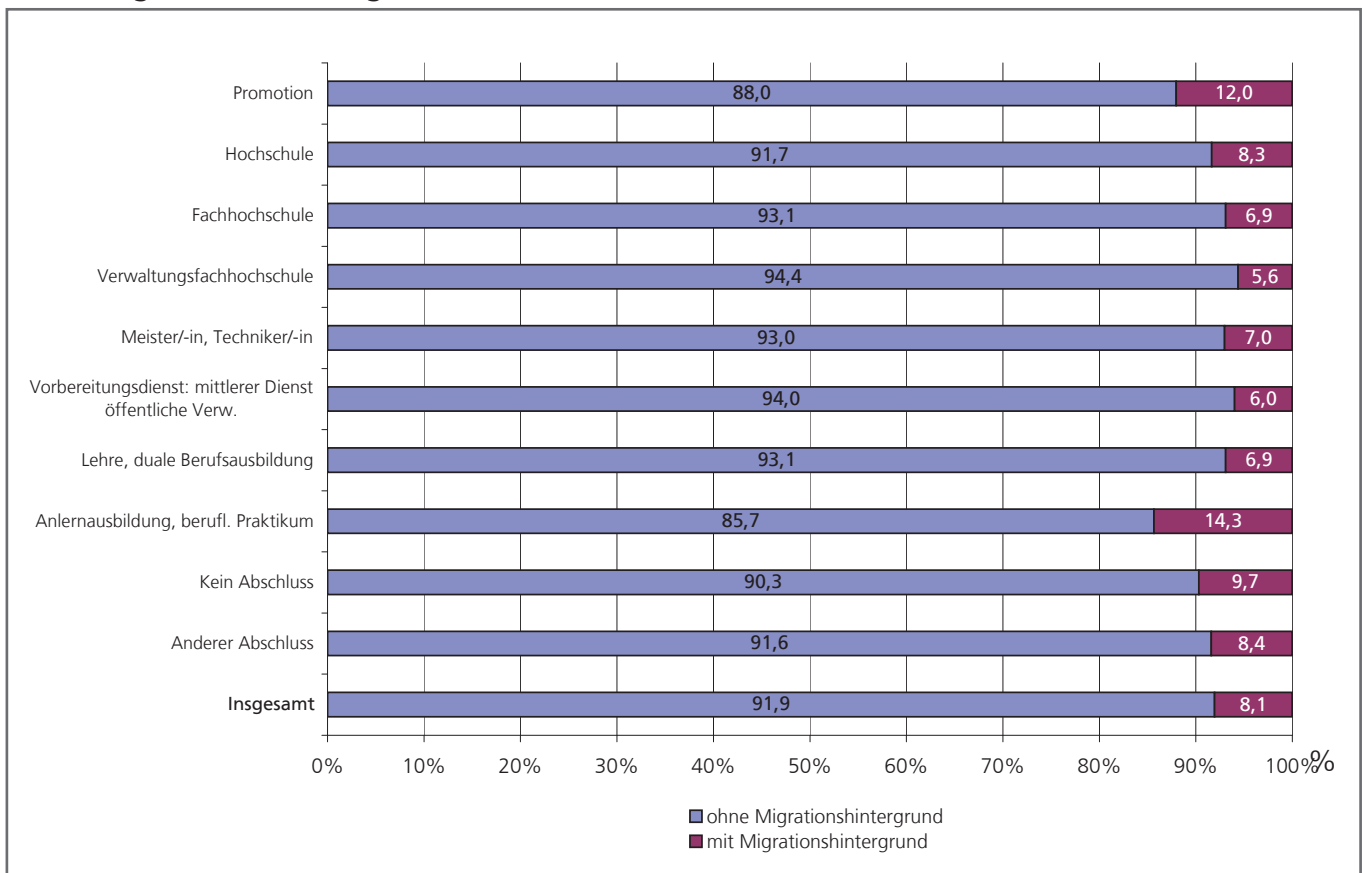
4.2.9 Landesbedienstete nach Migrationshintergrund und höchstem erreichtem Berufsabschluss

Die Auswertung des höchsten erreichten Berufsabschlusses nach dem Migrationsstatus bekräftigt die Erkenntnisse der Aufgliederung nach höchstem erreichtem Schulabschluss. Unter niedrig sowie hoch Qualifizierten liegen die Anteile der Menschen, die über einen Migrationshintergrund verfügen, über dem Durchschnitt.

Bei gering Qualifizierten wie Personen mit Anlernausbildung oder einem beruflichen Praktikum liegt der Anteil bei 14,3 % bzw. bei denjenigen ohne Schulabschluss liegt der Anteil bei 9,7 %. Hohe Berufsabschlüsse wie Promotion und in geminderter Form ein Abschluss an einer Universität oder wissenschaftlichen Hochschule zeigen ebenfalls überproportionale Anteile an Personen mit einem Migrationshintergrund.

Der geringste Anteil an Landesbediensteten mit Migrationshintergrund von 5,6 % ist unter Absolventen einer Verwaltungsfachhochschule bzw. des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung (mit 6,0 %) zu finden. Ebenso unter Absolventen einer Fachhochschule bzw. unter Meister/-innen und Techniker/-innen liegt der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund deutlich unter dem Durchschnitt.

Abbildung 15: Lb. nach Migrationsstatus und höchstem erreichten Berufsabschluss



4.3 Rückmeldungen der Befragten

Abschließend soll hier der Versuch unternommen werden, die Freitexteingaben der Bemerkungsfelder skizzenhaft darzustellen. Das Bemerkungsfeld stand als fünfte Registerkarte im Online-Fragebogen zur Verfügung. Die angegebenen Eindrücke beziehen sich auf ca. 700 Bemerkungen, die bis zum 30. November 2011 eingereicht wurden. Bei den etwa 17 000 Rückläufen, die bis zu diesem Zeitpunkt eingegangen sind, entspricht dies einem Anteil von etwa 4%. Mit dem Ende der Befragung gab es 34 415 Rückläufe und 1 443 befüllte Bemerkungsfelder, dies entspricht einem Anteil von 4,2 %.

Aufgrund der thematisch weitgefächerten Kommentare und der subjektiven Einteilung in Themengruppen wurde auf eine tiefer gehende quantitative Auswertung verzichtet. Im Folgenden werden lediglich Tendenzen wiedergegeben, die durch die Sichtung der Bemerkungsfelder entstanden sind.

Bemerkungsfelder wurden im Allgemeinen von Befragten häufiger genutzt um Kritik anzumerken. Bei dieser Erhebung haben wir kritische Äußerungen, jedoch überwiegend Bemerkungen mit rein informativem Charakter vorgefunden. Bei den kritischen Bemerkungen handelt es sich zum Beispiel um Anmerkungen zu den Kosten der Erhebung, der Frage ob nicht bereits bestehende Datenquellen hätten genutzt werden können oder Anmerkungen zur Handhabung und Bedienung des Fragebogens. Ein geringerer Anteil der Bemerkungsfelder enthielt positive Anmerkungen zur Befragung.

Die Inhalte, welche in den Bemerkungsfeldern thematisiert wurden, waren vielfältig. Nachstehend wird ein Ausschnitt der Themen wiedergegeben, die sich wiederholend in den Bemerkungsfeldern wiedergefunden haben. So zum Beispiel:

- Bemerkungen persönlicher Art (Angaben zu familiären Migrationserfahrungen),
- zur Ressortzuordnung,
- zum Sinn und Zweck der Befragung,
- zu Bedenken, es würde zu einer Quotenregelung bei Einstellungsverfahren kommen,
- zur innerdeutschen Migrationserfahrung (bezogen auf die Teilung Deutschlands) und
- zur Zuordnung zu einem Beschäftigungsverhältnis.

Relativ häufig (ca. 14 % aller Bemerkungen) wurde über Vertreibungen, Flucht und Verschiebungen von Ländergrenzen, von denen die Eltern der Befragten betroffen waren, berichtet.

Diese Auskunftsfreudigkeit könnte als Interesse an dem Thema der Befragung gedeutet werden, weist jedoch auch darauf hin, dass die Definition für Migrationshintergrund, die in der amtlichen Statistik genutzt wird, unter den Landesbediensteten (noch) nicht verbreitet ist. Weder die Definition des Mikrozensus noch die des Zensus bewertet Wanderungsbewegungen im Zuge des zweiten Weltkrieges (bzw. innerdeutsche Wanderung) als Migrationshintergrund.

Zudem gaben etwa ca. 8 % weitere persönliche Informationen über frühere Vorfahren oder nahe Familienmitglieder mit Migrationshintergrund preis. Wiederholt wurde sogar der Wunsch nach einer ausführlicheren Befragung geäußert, was in diesen Fällen ein starkes Interesse an dem Thema signalisiert.

Hochschulmitarbeiter und (in schwächerer Ausprägung) Lehrpersonal hatten z.T. Schwierigkeiten ihre Arbeitsstelle einem Ressort zuzuordnen. Die zur Verfügung stehende Hilfe zur Ressorteinteilung und die „Häufig gestellte Fragen“, in denen beide Gruppen konkret als Beispiel genannt werden, scheint in einigen Fällen keine Anwendung gefunden zu haben. Auf Basis dieser Sichtung wurde zusätzlich in der Registerkarte „Allgemein“ innerhalb des Fragebogens auf die „Häufig gestellten Fragen“ verwiesen, die auf der Internetseite des LSKN zur Befragung zum Migrationshintergrund zu finden waren.

Einige Befragte äußerten sich zum Zweck und der Sinnhaftigkeit der Befragung, die nicht für alle Beschäftigte ersichtlich zu sein schien. Ebenso kam vereinzelt die Frage auf, ob Personen ohne Migrationshintergrund an der Befragung teilnehmen sollten. Beide Fragen sind sehr grundlegend und wurden aufgrund der Sichtung der Bemerkungsfelder dann auch von der „Häufig gestellte Fragen“ - Sektion beantwortet.

Bei der Sichtung der Bemerkungsfelder wurde deutlich, dass vereinzelt die Befürchtung besteht, dass eine Quotenregelung bei Einstellungsverfahren in Zukunft Personen mit Migrationshintergrund bevorzugen könnte.

Wiederholt wurde der Wunsch geäußert, dass auch innerdeutsche Migrationserfahrungen erfasst werden sollten. Hauptsächlich kam dieser von Personen, die in der DDR geboren wurden, jedoch auch in einzelnen Fällen von Vertriebenen.

5 Zusammenfassung

Im Zuge der Maßnahmen zur Charta der Vielfalt führte der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration eine Befragung zur Ermittlung des Anteils der Menschen mit einem Migrationshintergrund unter niedersächsischen Landesbediensteten vom 14.11.2011 bis 20.01.2012 durch. Von den ca. 220 000 zur Befragung eingeladenen Landesbediensteten beteiligten sich 15,6 % (34 415) Personen an der freiwilligen und anonymen Online-Befragung.

Mit Hilfe eines geschichteten Hochrechnungsverfahrens wurden die Ergebnisse der 15,6%igen Erhebung auf die Gesamtheit der Landesbediensteten, die in der Personalstandsstatistik abgebildet ist, hochgerechnet.

In der niedersächsischen Landesverwaltung verfügen 8,1 % der Landesbediensteten über einen Migrationshintergrund. Von den Landesbediensteten, die einen Migrationshintergrund haben, besitzen 68,2 % die deutsche und 31,8 % eine ausländische Staatsangehörigkeit. Unter den Personen mit einem Migrationshintergrund haben 41,3 % eigene Migrationserfahrung und 58,7 % der Landesbediensteten haben einen Migrationshintergrund ohne eigene Migrationserfahrung.

Zu den am häufigsten genannten Ländern, in denen Menschen mit Migrationshintergrund und eigener Migrationserfahrung geboren wurden, gehören u.a. Polen, die Russische Föderation, Kasachstan sowie die Türkei. Aus den Herkunftsländern russische Föderation, Kasachstan oder ehemalige Sowjetunion sind in der Regel Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler oder jüdische Zuwanderinnen und Zuwanderer oder deren Nachkommen zugewandert.

Die Hälfte des Personals, das über Migrationseigenschaften aufgrund der Migration ihrer Eltern verfügt, hat Eltern die aus verschiedenen Herkunftsländern stammen. Darüber hinaus stammen 4,6 % der Eltern aus Deutschland, 3,3 % aus der Türkei sowie 3,3 % aus Polen.

Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund variiert über die verschiedenen Ressorts. Unter den Landesbediensteten des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (mit 11,5 %) sowie des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (mit 10,6 %) gibt es die höchsten Anteile an Personen mit Migrationshintergrund. Ebenfalls über einen überdurchschnittlichen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund von 9,5 % verfügt die Zusammenfassung der Ressorts Staatskanzlei, Landesrechnungshof sowie Landtagsverwaltung. Unter dem Durchschnitt liegen vor allem die Ressorts Finanzministerium, das Ministerium für Landwirtschaft, das Ministerium für Umwelt, das Innenministerium, das Justizministerium sowie das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Im Vergleich der Beschäftigungsverhältnisse weisen Beamte mit 6,2 % den niedrigsten Anteil an Personal mit einem Migrationshintergrund auf. Unter den auf Dauer tariflich Beschäftigten zeigt sich mit 8,2 % ein durchschnittlicher Anteil. Tariflich Beschäftigte, die befristet tätig sind, weisen mit 13,6 % den höchsten Anteil an Personen mit einem Migrationshintergrund auf. Sowohl unter geringfügig Beschäftigten, außertariflich Beschäftigten als auch Auszubildenden gibt es einen überproportional hohen Anteil an Personen mit einem Migrationshintergrund.

Unter Beamten und tariflich Beschäftigten des ehemals einfachen Dienstes²²⁾ findet sich der höchste Anteil an Personen mit Migrationshintergrund. Unter den tariflich Beschäftigten des ehemals höheren Dienstes (Entgeltgruppe 13 bis 15) finden sich ebenfalls überproportional oft Menschen mit Migrationshintergrund. Unterdurchschnittliche Anteile an Landesbediensteten mit einem Migrationshintergrund finden sich bei tariflich Beschäftigten besonders im ehemals mittleren (Entgeltgruppen 5 – 8) bzw. gehobenen Dienst (Entgeltgruppen 9 – 12).

²²⁾ Bei Beamten handelt es sich um Bedienstete der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 1 und bei Tarifbeschäftigten um Bedienstete der Entgeltgruppen 1 bis 4.

Im Hinblick auf den Eintritt in den niedersächsischen Landesdienst wird deutlich, dass in der Gruppe, der nach dem Jahr 2000 in den Landesdienst eingetretenen Personen, der Anteil derer mit Migrationshintergrund stark zugenommen hat. Lag der Anteil an Personen mit einem Migrationshintergrund, die angaben vor der Jahrtausendwende für das Land Niedersachsen tätig geworden zu sein noch unter dem Durchschnitt, so wuchs dieser nach 2000 überdurchschnittlich an. Unter den in den 1970er Jahren und früher in den Landesdienst eingetretenen Personen haben 4,9 %, unter den in den 1980er Jahren 5,5 % und unter den in den 1990er Jahren 7,1 % einen Migrationshintergrund. Bei Personal, das zwischen 2000 und 2009 in den Landesdienst eingetreten ist, wuchs der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund auf überdurchschnittliche 9,7 % und bei Personal, das 2010 und später eintrat sogar auf 11,5 % an.

Im Hinblick auf demografische Merkmale zeigen sich ebenfalls Unterschiede. Betrachtet man den Migrationsstatus nach Altersgruppen, so wird deutlich, dass Personen die 40 Jahre und älter sind, unterdurchschnittliche Anteile an Personen mit Migrationshintergrund haben. Bei Personen, die jünger als 29 Jahre bzw. zwischen 30 und 39 Jahren sind, liegt der Anteil an Beschäftigten mit einem Migrationshintergrund mit ca. 10 % über dem Durchschnitt der niedersächsischen Landesbediensteten von 8,1 %.

Frauen haben mit einem Anteil von 8,6 % im Vergleich zu Männern mit 7,4 % häufiger einen Migrationshintergrund. 36,8 % der Männer mit einem Migrationshintergrund haben eigene Migrationserfahrung. 1,2 Mal so häufig haben Frauen (44,4 %) eigene Migrationserfahrungen.

Im Bezug auf den höchsten erreichten Bildungs- bzw. Ausbildungsabschluss zeigt sich, dass überdurchschnittlich hohe Anteile an Personen mit Migrationshintergrund unter Personen mit hohen Abschlüssen (Abitur und Promotion) zu finden sind. Ein Erklärungsansatz für diesen Befund könnte der hohe Anteil an Personen, die im Ministerium für Wissenschaft und Kultur beschäftigt sind, darstellen. Dieses Ressort mit ca. 24 % aller Landesbediensteten weist einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Personen im höheren Dienst auf²³⁾, die wiederum in der Regel über eine formal hohe Bildung verfügen. Ebenfalls liegt der Anteil, der Personen mit niedriger Bildung bzw. Ausbildung, die über einen Migrationshintergrund verfügen, über dem Durchschnitt.

Ausgehend von der, mit dieser Erhebung geschaffenen, Datengrundlage zum Anteil an Personen mit Migrationshintergrund unter den Landesbediensteten Niedersachsens werden sowohl positive Tendenzen auf dem Weg der interkulturellen Öffnung der Landesverwaltung als auch Herausforderungen für künftige Maßnahmen deutlich.

23) Die Berechnung des Anteils erfolgte auf Basis vorläufiger Daten der Personalstandsstatistik für das Jahr 2011.

6 Tabellenteil

Tabelle 1: Landesbedienstete nach detailliertem Migrationsstatus und Geschlecht

	männlich		weiblich		Insgesamt	
	Anzahl Personen	%	Anzahl Personen	%	Anzahl Personen	%
Landesbedienstete ohne Migrationshintergrund	91 772	41,47	111 692	50,47	203 463	91,94
Landesbedienstete mit Migrationshintergrund	7 307	3,30	10 518	4,75	17 825	8,06
davon Deutsche	5 122	2,31	7 041	3,18	12 164	5,50
davon Ausländer	2 185	0,99	3 476	1,57	5 661	2,56
davon EU-Bürger	1 046	0,47	1 802	0,81	2 848	1,29
davon Nicht EU-Bürger	1 139	0,51	1 674	0,76	2 813	1,27
davon Personen mit eigener Migrationserfahrung	2 689	1,22	4 666	2,11	7 356	3,32
Personen ohne eigene Migrationserfahrung	4 618	2,09	5 851	2,64	10 469	4,73
darunter Personen mit einseitigem Migrationshintergrund	3 214	1,45	3 796	1,72	7 010	3,17
insgesamt	99 079	44,77	122 209	55,23	221 288	100,00

Tabelle 2: Landesbedienstete nach Migrationsstatus, wichtigsten Herkunftsländern und Geschlecht

	männlich		weiblich		Insgesamt	
	Anzahl Personen	%	Anzahl Personen	%	Anzahl Personen	%
Landesbedienstete ohne Migrationshintergrund	91 772	41,47	111 692	50,47	203 463	91,94
Landesbedienstete mit Migrationshintergrund	7 308	3,30	10 518	4,75	17 826	8,06
davon mit eigener Migrationserfahrung	2 690	1,22	4 667	2,11	7 356	3,32
darunter aus eigenes Geburtsland ¹⁾						
Polen	359	0,16	759	0,34	1 118	0,51
Russische Föderation	178	0,08	792	0,36	970	0,44
Kasachstan	180	0,08	331	0,15	511	0,23
Türkei	222	0,10	209	0,09	430	0,19
Sowjetunion, ehemalige	137	0,06	209	0,09	346	0,16
Vereinigtes Königreich	95	0,04	123	0,06	218	0,10
Rumänien	...	...	172	0,08	210	0,10
sonstige	1 481	0,67	2 072	0,94	3 553	1,61
davon ohne eigene Migrationserfahrung	4 618	2,09	5 851	2,64	10 470	4,73
darunter aus Herkunftsland der Eltern ²⁾						
Verschiedene Geburtsländer der Eltern	3 574	1,62	4 361	1,97	7 935	3,59
Deutschland	328	0,15	398	0,18	726	0,33
Türkei	162	0,07	361	0,16	523	0,24
Polen	221	0,10	299	0,13	520	0,23
Tschechische Republik	...	...	...	...	70	0,03
Rumänien	...	...	...	...	64	0,03
sonstige	2 779	1,26	3.253	1,47	6 033	2,73
insgesamt	99 080	44,77	122 209	55,23	221 289	100,00

1) Das Geburtsland stellt auf den Zeitpunkt der Geburt ab.

2) Das Herkunftsland stellt auf den Zeitpunkt der Ausreise ab.

Tabelle 3: Landesbedienstete nach Ressortzugehörigkeit, Geschlecht und Migrationshintergrund

	Personen					
	mit Migrationshintergrund		ohne Migrationshintergrund		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Staatskanzlei, Landesrechnungshof, Landtagsverwaltung						
männlich	...	...	...	...	409	47,89
weiblich	...	...	...	...	445	52,11
insgesamt	79	9,27	775	90,77	854	100,00
Ministerium für Inneres und Sport						
männlich	1 248	4,45	18 495	65,92	19 743	70,36
weiblich	614	2,19	7 701	27,45	8 315	29,64
insgesamt	1 862	6,63	26 196	93,37	28 057	100,00
Finanzministerium						
männlich	355	2,34	7 033	46,28	7 388	48,62
weiblich	429	2,82	7 380	48,56	7 809	51,38
insgesamt	784	5,16	14 413	94,84	15 197	100,00
Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration						
männlich	145	4,52	1 299	40,66	1 444	45,18
weiblich	193	6,03	1 559	48,78	1 752	54,82
insgesamt	337	10,56	2 858	89,44	3 195	100,00
Ministerium für Wissenschaft und Kultur						
männlich	2 653	4,97	22 654	42,45	25 307	47,42
weiblich	3 497	6,55	24 567	46,03	28 064	52,58
insgesamt	6 150	11,52	47 221	88,48	53 371	100,00
Kultusministerium						
männlich	1 880	2,01	28 015	29,91	29 896	31,92
weiblich	4 923	5,26	58 841	62,82	63 764	68,08
insgesamt	6 804	7,26	86 856	92,74	93 659	100,00
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr						
männlich	232	5,55	2 967	71,16	3 199	76,71
weiblich	73	1,76	898	21,53	971	23,29
insgesamt	305	7,31	3 865	92,69	4 170	100,00
Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung						
männlich	118	3,33	2 069	58,66	2 186	61,99
weiblich	90	2,55	1 251	35,46	1 341	38,01
insgesamt	207	5,88	3 320	94,12	3 527	100,00
Justizministerium						
männlich	546	3,29	7 254	43,80	7 800	47,09
weiblich	600	3,62	8 163	49,28	8 763	52,91
insgesamt	1 146	6,92	15 417	93,08	16 563	100,00
Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz						
männlich	...	...	...	...	1 708	63,40
weiblich	...	...	...	...	986	36,60
insgesamt	151	5,61	2 543	94,38	2 694	100,00
Zusammen						
männlich	7 307	3,30	91 772	41,47	99 079	44,77
weiblich	10 518	4,75	111 692	50,47	122 209	55,23
insgesamt	17 825	8,06	203 463	91,94	221 288	100,00

Tabelle 4: Landesbedienstete nach Altersgruppen, Migrationshintergrund und Geschlecht

	Personen					
	mit Migrationshintergrund		ohne Migrationshintergrund		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	männlich					
29 Jahre und jünger	1 431	1,44	14 256	14,39	15 688	15,83
30 bis 39 Jahre	1 940	1,96	17 233	17,39	19 174	19,35
40 bis 49 Jahre	1 631	1,65	23 216	23,43	24 847	25,08
50 bis 59 Jahre	1 630	1,65	27 082	27,33	28 712	28,98
60 Jahre und älter	675	0,68	9 984	10,08	10 659	10,76
insgesamt	7 308	7,38	91 772	92,62	99 079	100,00
	weiblich					
29 Jahre und jünger	2 659	2,18	22 537	18,44	25 196	20,62
30 bis 39 Jahre	3 083	2,52	26 907	22,02	29 990	24,54
40 bis 49 Jahre	2 488	2,04	29 689	24,29	32 176	26,33
50 bis 59 Jahre	1 902	1,56	27 533	22,53	29 435	24,09
60 Jahre und älter	387	0,32	5 026	4,11	5 413	4,43
insgesamt	10 518	8,61	111 692	91,39	122 210	100,00
	insgesamt					
29 Jahre und jünger	4 091	1,85	36 793	16,63	40 884	18,48
30 bis 39 Jahre	5 023	2,27	44 141	19,95	49 164	22,22
40 bis 49 Jahre	4 119	1,86	52 904	23,91	57 023	25,77
50 bis 59 Jahre	3 531	1,60	54 615	24,68	58 147	26,28
60 Jahre und älter	1 062	0,48	15 010	6,78	16 072	7,26
insgesamt	17 825	8,06	203 463	91,94	221 289	100,00

Tabelle 5: Landesbedienstete nach Eintritt in den Landesdienst (Dienstalter), Migrationshintergrund und Geschlecht

	Personen					
	mit Migrationshintergrund		ohne Migrationshintergrund		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	männlich					
1979 oder früher	967	0,98	17 866	18,03	18 833	19,01
1980 - 1989	925	0,93	17 759	17,92	18 684	18,86
1990 - 1999	1 112	1,12	15 917	16,07	17 029	17,19
2000 - 2009	2 966	2,99	28 282	28,54	31 247	31,54
2010 und später	1 339	1,35	11 948	12,06	13 286	13,41
insgesamt	7.307	7,38	91 772	92,62	99 079	100,00
	weiblich					
1979 oder früher	583	0,48	11 792	9,65	12 375	10,13
1980 - 1989	976	0,80	16 109	13,18	17 085	13,98
1990 - 1999	1 673	1,37	22 200	18,17	23 873	19,53
2000 - 2009	4 652	3,81	42 875	35,08	47 527	38,89
2010 und später	2 633	2,15	18 716	15,31	21 349	17,47
insgesamt	10 518	8,61	111 692	91,39	122 210	100,00
	insgesamt					
1979 oder früher	1 550	0,70	29 658	13,40	31 208	14,10
1980 - 1989	1 901	0,86	33 868	15,30	35 769	16,16
1990 - 1999	2 785	1,26	38 117	17,23	40 902	18,48
2000 - 2009	7 618	3,44	71 157	32,16	78 775	35,60
2010 und später	3 972	1,79	30 663	13,86	34 635	15,65
insgesamt	17 825	8,06	203 463	91,94	221 288	100,00

Tabelle 6: Landesbedienstete nach Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis, Laufbahngruppe, Migrationshintergrund und Geschlecht

	Personen					
	mit Migrarationshintergrund		ohne Migrationshintergrund		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
männlich						
Beamte	3 479	3,51	55 323	55,84	58 801	59,35
Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 1 (vgl. ehemals einfacher D.)	(59)	0,06	241	0,24	300	0,30
Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2 (vgl. ehemals mittlerer D.)	327	0,33	4 926	4,97	5 253	5,30
darunter Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 1 (vgl. ehemals gehobener D.)	1 386	1,40	22 867	23,08	24 253	24,48
Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 2 (vgl. ehemals höherer D.)	1 162	1,17	17 991	18,16	19 154	19,33
Tariflich Beschäftigte	2 845	2,87	27 528	27,78	30 373	30,66
Entgeltgruppe 1 - 4 (vgl. ehemals einfacher D.)	117	0,12	760	0,77	877	0,88
Entgeltgruppe 5 - 8 (vgl. ehemals mittlerer D.)	371	0,37	4 298	4,34	4 669	4,71
darunter Entgeltgruppe 9 - 12 (vgl. ehemals gehobener D.)	684	0,69	8 966	9,05	9 649	9,74
Entgeltgruppe 13 - 15 (vgl. ehemals höherer D.)	1 441	1,45	11 151	11,25	12 592	12,71
geringfügig Beschäftigte	589	0,59	5 534	5,59	6 123	6,18
außertariflich Beschäftigte	...	...	609	0,61	656	0,66
Auszubildende	301	0,30	2 415	2,44	2 716	2,74
insgesamt	7 308	7,38	91 772	92,62	99 079	100,00
weiblich						
Beamte	4 029	3,30	58 998	48,28	63 027	51,57
Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 1 (vgl. ehemals einfacher D.)	95	0,08	895	0,73	990	0,81
Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2 (vgl. ehemals mittlerer D.)	402	0,33	6 199	5,07	6 600	5,40
darunter Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 1 (vgl. ehemals gehobener D.)	1 552	1,27	21 996	18,00	23 549	19,27
Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 2 (vgl. ehemals höherer D.)	1 043	0,85	15 367	12,57	16 410	13,43
Tariflich Beschäftigte	4 483	3,67	38 152	31,22	42 636	34,89
Entgeltgruppe 1 - 4 (vgl. ehemals einfacher D.)	242	0,20	1 453	1,19	1 695	1,39
Entgeltgruppe 5 - 8 (vgl. ehemals mittlerer D.)	1 279	1,05	13 907	11,38	15 185	12,43
darunter Entgeltgruppe 9 - 12 (vgl. ehemals gehobener D.)	1 002	0,82	9 048	7,40	10 050	8,22
Entgeltgruppe 13 - 15 (vgl. ehemals höherer D.)	1 531	1,25	10 167	8,32	11 698	9,57
geringfügig Beschäftigte	1 189	0,97	9 110	7,45	10 299	8,43
außertariflich Beschäftigte	95	0,08	426	0,35	520	0,43
Auszubildende	722	0,59	5 006	4,10	5 728	4,69
insgesamt	10 518	8,61	111 692	91,39	122 210	100,00
insgesamt						
Beamte	7 508	3,39	114 321	51,66	121 828	55,05
Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 1 (vgl. ehemals einfacher D.)	154	0,07	1 136	0,51	1 290	0,58
Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2 (vgl. ehemals mittlerer D.)	729	0,33	11 124	5,03	11 853	5,36
darunter Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 1 (vgl. ehemals gehobener D.)	2 938	1,33	44 864	20,27	47 802	21,60
Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 2 (vgl. ehemals höherer D.)	2 205	1,00	33 358	15,07	35 564	16,07
Tariflich Beschäftigte	7 328	3,31	65 681	29,68	73 009	32,99
Entgeltgruppe 1 - 4 (vgl. ehemals einfacher D.)	358	0,16	2 214	1,00	2 572	1,16
Entgeltgruppe 5 - 8 (vgl. ehemals mittlerer D.)	1 649	0,75	18 205	8,23	19 854	8,97
darunter Entgeltgruppe 9 - 12 (vgl. ehemals gehobener D.)	1 685	0,76	18 014	8,14	19 699	8,90
Entgeltgruppe 13 - 15 (vgl. ehemals höherer D.)	2 972	1,34	21 318	9,63	24 290	10,98
geringfügig Beschäftigte	1 778	0,80	14 644	6,62	16 422	7,42
außertariflich Beschäftigte	142	0,06	1 034	0,47	1 176	0,53
Auszubildende	1 023	0,46	7 420	3,35	8 444	3,82
insgesamt	17 826	8,06	203 464	91,94	221 289	100,00

Tabelle 7: Landesbedienstete nach Beschäftigungs- oder Dienstverhältnis, Beschäftigungsumfang, Migrationshintergrund und Geschlecht

			Personen					
			mit Migrationshintergrund		ohne Migrationshintergrund		insgesamt	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
männlich								
Beamte		3 479	3,51	55 323	55,84	58 801	59,35	
davon	vollzeitbeschäftigt	3 226	3,26	51 143	51,62	54 368	54,87	
	teilzeitbeschäftigt	221	0,22	3 589	3,62	3 810	3,85	
Tariflich Beschäftigte		2 892	2,92	27 892	28,15	30 784	31,07	
	auf Dauer beschäftigt	1 465	1,48	18 253	18,42	19 718	19,90	
davon	darunter							
	vollzeitbeschäftigt	1 305	1,32	16 454	16,61	17 758	17,92	
	teilzeitbeschäftigt	138	0,14	1 520	1,53	1 658	1,67	
	befristet beschäftigt	1 427	1,44	9 639	9,73	11 066	11,17	
davon	darunter							
	vollzeitbeschäftigt	859	0,87	5 668	5,72	6 527	6,59	
	teilzeitbeschäftigt	554	0,56	3 916	3,95	4 470	4,51	
geringfügig Beschäftigte		589	0,59	5 534	5,59	6 123	6,18	
außertariflich Beschäftigte		...	...	609	0,61	656	0,66
Auszubildende		301	0,30	2 415	2,44	2 716	2,74	
insgesamt		7 307	7,38	91 772	92,62	99 079	100,00	
weiblich								
Beamte		4 029	3,30	58 998	48,28	63 027	51,57	
davon	vollzeitbeschäftigt	2 602	2,13	34 855	28,52	37 457	30,65	
	teilzeitbeschäftigt	1 407	1,15	23 794	19,47	25 201	20,62	
Tariflich Beschäftigte		4 483	3,67	38 152	31,22	42 635	34,89	
	auf Dauer beschäftigt	2 440	2,00	25 732	21,06	28 171	23,05	
davon	darunter							
	vollzeitbeschäftigt	1 416	1,16	13 516	11,06	14 932	12,22	
	teilzeitbeschäftigt	982	0,80	11 881	9,72	12 864	10,53	
	befristet beschäftigt	2 044	1,67	12 420	10,16	14 464	11,84	
davon	darunter							
	vollzeitbeschäftigt	920	0,75	5 207	4,26	6 127	5,01	
	teilzeitbeschäftigt	1 110	0,91	7 084	5,80	8 194	6,70	
geringfügig Beschäftigte		1 189	0,97	9 110	7,45	10 299	8,43	
außertariflich Beschäftigte		(95)	0,08	426	0,35	520	0,43	
Auszubildende		722	0,59	5 006	4,10	5 728	4,69	
insgesamt		10 518	8,61	111 692	91,39	122 209	100,00	
insgesamt								
Beamte		7 507	3,39	114 321	51,66	121 828	55,05	
davon	vollzeitbeschäftigt	5 828	2,63	85 998	38,86	91 825	41,50	
	teilzeitbeschäftigt	1 628	0,74	27 383	12,37	29 011	13,11	
Tariflich Beschäftigte		7 375	3,33	66 044	29,85	73 419	33,18	
	auf Dauer beschäftigt	3 905	1,76	43 985	19,88	47 889	21,64	
davon	darunter							
	vollzeitbeschäftigt	2 720	1,23	29 970	13,54	32 690	14,77	
	teilzeitbeschäftigt	1 120	0,51	13 401	6,06	14 521	6,56	
	befristet beschäftigt	3 471	1,57	22 059	9,97	25 530	11,54	
davon	darunter							
	vollzeitbeschäftigt	1 779	0,80	10 875	4,91	12 654	5,72	
	teilzeitbeschäftigt	1 664	0,75	11 000	4,97	12 664	5,72	
geringfügig Beschäftigte		1 778	0,80	14 644	6,62	16 422	7,42	
außertariflich Beschäftigte		142	0,06	1 035	0,47	1 176	0,53	
Auszubildende		1 023	0,46	7 420	3,35	8 444	3,82	
insgesamt		17 825	8,06	203 463	91,94	221 288	100,00	

Anmerkung zu Tabelle 6 und Tabelle 7:

Bei der Frage nach dem Beschäftigungsverhältnis gibt es Antwortausfälle. Diese können nicht hochgerechnet werden, sodass die Addition der einzelnen Laufbahngruppen nicht der Summe der Beamten oder Tarifbeschäftigten entspricht.

Tabelle 8: Landesbedienstete nach höchstem erreichten Schulabschluss, Migrationshintergrund und Geschlecht

	Personen					
	mit Migrationshintergrund		ohne Migrationshintergrund		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	männlich					
Haupt-/Volksschulabschluss u. kein Abschluss	246	0,25	2 551	2,57	2 798	2,82
Realschulabschluss, Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	841	0,85	14 578	14,71	15 419	15,56
Fachhochschulreife	924	0,93	12 402	12,52	13 325	13,45
Abitur (Allgemeine oder gebundene Hochschulreife)	5 296	5,35	62 241	62,82	67 537	68,16
insgesamt	7 308	7,38	91 771	92,62	99 079	100,00
	weiblich					
Haupt-/Volksschulabschluss u. kein Abschluss	180	0,15	2 066	1,69	2 246	1,84
Realschulabschluss, Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	1 258	1,03	16 695	13,66	17 953	14,69
Fachhochschulreife	715	0,59	6 798	5,56	7 513	6,15
Abitur (Allgemeine oder gebundene Hochschulreife)	8 365	6,85	86 132	70,48	94 497	77,32
insgesamt	10 518	8,61	111 692	91,39	122 209	100,00
	insgesamt					
Haupt-/Volksschulabschluss u. kein Abschluss	426	0,19	4 617	2,09	5 043	2,28
Realschulabschluss, Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	2 099	0,95	31 273	14,13	33 372	15,08
Fachhochschulreife	1 639	0,74	19 200	8,68	20 839	9,42
Abitur ³⁾ (Allgemeine oder gebundene Hochschulreife)	13 662	6,17	148 373	67,05	162 034	73,22
insgesamt	17 825	8,06	203 463	91,94	221 288	100,00

3) Ein zu beobachtendes Phänomen bei freiwilligen (Online-) Befragungen ist eine erhöhte Teilnahmebereitschaft von Personen mit formal hoher Bildung, von Männern sowie jüngeren Personen.

Tabelle 9: Landesbedienstete nach höchsten erreichten Berufsabschluss, Migrationshintergrund und Geschlecht

	Personen					
	mit Migrationshintergrund		ohne Migrationshintergrund		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
männlich						
Anlernausbildung, berufliches Praktikum	...	...	180	0,18	223	0,23
Lehre, Berufsausbildung im dualen System	618	0,62	8 473	8,55	9 091	9,18
Vorbereitungsdienst für d. mittleren Dienst in d. öffentlichen Verwaltung	191	0,19	3 337	3,37	3 528	3,56
Meister/-in, Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss	266	0,27	3 697	3,73	3 963	4,00
Verwaltungsfachhochschule	443	0,45	7 320	7,39	7 764	7,84
Fachhochschule (auch Ingenieurschule)	899	0,91	13 937	14,07	14 835	14,97
Universität, wissenschaftliche Hochschule, Kunsthochschule	3 107	3,14	38 959	39,32	42 066	42,46
Promotion	1 036	1,05	7 839	7,91	8 875	8,96
Anderer Abschluss	211	0,21	2 864	2,89	3 075	3,10
Kein Abschluss	493	0,50	5 166	5,21	5 659	5,71
insgesamt	7 307	7,38	91 772	92,62	99 079	
weiblich						
Anlernausbildung, berufliches Praktikum	94	0,08	646	0,53	740	0,61
Lehre, Berufsausbildung im dualen System	1 268	1,04	16 945	13,87	18 214	14,90
Vorbereitungsdienst für d. mittleren Dienst in d. öffentlichen Verwaltung	243	0,20	3 479	2,85	3 722	3,05
Meister/-in, Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss	168	0,14	2 038	1,67	2 205	1,80
Verwaltungsfachhochschule	277	0,23	4 765	3,90	5 042	4,13
Fachhochschule (auch Ingenieurschule)	893	0,73	10 190	8,34	11 084	9,07
Universität, wissenschaftliche Hochschule, Kunsthochschule	6 156	5,04	62 743	51,34	68 899	56,38
Promotion	682	0,56	4 704	3,85	5 385	4,41
Anderer Abschluss	279	0,23	2 483	2,03	2 762	2,26
Kein Abschluss	457	0,37	3 699	3,03	4 157	3,40
insgesamt	10 518	8,61	111 692	91,39	122 209	
insgesamt						
Anlernausbildung, berufliches Praktikum	138	0,06	825	0,37	963	0,44
Lehre, Berufsausbildung im dualen System	1 886	0,85	25 418	11,49	27 304	12,34
Vorbereitungsdienst für d. mittleren Dienst in d. öffentlichen Verwaltung	434	0,20	6 816	3,08	7 251	3,28
Meister/-in, Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss	433	0,20	5 735	2,59	6 168	2,79
Verwaltungsfachhochschule	721	0,33	12 085	5,46	12 805	5,79
Fachhochschule (auch Ingenieurschule)	1 792	0,81	24 127	10,90	25 919	11,71
Universität, wissenschaftliche Hochschule, Kunsthochschule	9 263	4,19	101 702	45,96	110 965	50,14
Promotion	1 718	0,78	12 542	5,67	14 260	6,44
Anderer Abschluss	490	0,22	5 347	2,42	5 837	2,64
Kein Abschluss	951	0,43	8 865	4,01	9 816	4,44
insgesamt	17 825	8,06	203 463	91,94	221 288	

Tabelle 10: Beteiligungsquote nach Geschlecht, Alter und Ressorts

		Beteiligungs- quote
		%
Geschlecht		
davon	männlich	17,4
	weiblich	14,1
Alter		
	29 Jahre und jünger	15,5
	30 bis 39 Jahre	17,9
	40 bis 49 Jahre	16,5
	50 bis 59 Jahre	14,6
	60 Jahre und älter	11,6
Ministerien		
davon	Staatskanzlei, Landesrechnungshof, Landtagsverwaltung	50,1
	Ministerium für Inneres und Sport	19,5
	Finanzministerium	24,8
	Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration	45,5
	Ministerium für Wissenschaft und Kultur	13,2
	Kultusministerium	11,9
	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	19,0
	Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung	29,2
	Justizministerium	17,0
	Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz	20,9
Insgesamt		15,6

7 Quellennachweis

Bürgerschaft der freien und Hansestadt Hamburg (2009): Bericht über die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2008 zur Erhebung eines Migrationshintergrundes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hamburgischen Verwaltung. Drucksache 19/2532

Statistisches Bundesamt: Fachserie 1, Reihe 2.2, Migration in Deutschland 2010

Statistisches Bundesamt: Definition Migrationshintergrund.

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialberichterstattung/Begriffserlaeuterungen/Migrationshintergrund.html>, Stand 6.03.2012

Statistisches Bundesamt: Internet Datenerhebung im Statistischen Verbund. Online-Hilfe; <https://www-idev.destatis.de/idev/doc/hilfe.html>, Stand 05.02.2012

Thielsch, M. T. (2008). Ästhetik von Websites. Wahrnehmung von Ästhetik und deren Beziehung zu Inhalt, Usability und Persönlichkeitsmerkmalen. Münster: MVWissenschaft. S.101; Fundort: http://www.thielsch.org/index.php?style=8&style=8&path=m_plus_data/publikationen/webaesthetik, Stand 05.02.2012

Zentralarchiv-Information 54, Mai 2004:

<http://www.sfb504.uni-mannheim.de/~stocke/wlb68nh9.pdf>, Stand 02.02.2012

8 Anhang

8.1 Einladung zur Befragung



Aygül Özkan

Niedersächsische Ministerin für Soziales,
Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Landesverwaltung

Hannover, im November 2011

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in einer mir persönlich sehr am Herzen liegenden Sache möchte ich Ihnen heute schreiben. Die Landesregierung hat sich das Ziel gesetzt, die Landesverwaltung interkulturell zu öffnen und sich verstärkt für die Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund in die Landesverwaltung zu engagieren. Im Jahr 2008 hatte das Landeskabinett die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Dabei haben wir uns dafür ausgesprochen, dass wir den Anteil der Beschäftigten in der Landesverwaltung mit einem Migrationshintergrund erhöhen wollen.

Etwa 17 % der Menschen in Niedersachsen haben einen Migrationshintergrund. Doch wie viele von ihnen in der Landesverwaltung arbeiten, wissen wir bislang nicht. Um hier Klarheit zu bekommen, führt das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration in Kooperation mit dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen jetzt eine Online-Befragung durch. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und anonym.

Nur wenn wir eine große Zahl von Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmern haben, können die Ergebnisse auch repräsentativ sein. Deshalb bitte ich Sie herzlich, sich an dieser für die weitere Entwicklung der Landesverwaltung so wichtigen Befragung zu beteiligen. Schön wäre es auch, wenn Sie im Kreise Ihrer Kolleginnen und Kollegen für eine Teilnahme werben würden.

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
30159 Hannover

Telefon 05 11/1 20-40 40/41
Telefax 05 11/1 20-40 70

Den elektronischen Fragebogen finden Sie im Internet über die Seiten des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen unter www.lskn.niedersachsen.de.

Der Zeitaufwand für Ihre Teilnahme dürfte nicht mehr als 10 bis 15 Minuten betragen. Sie können sowohl vom Arbeitsplatz aus, auch während der Arbeitszeit, als auch von zu Hause aus an der Umfrage teilnehmen. Weitere Details sowie die Zugangsdaten zu der Erhebung finden Sie auf dem beigefügten Blatt. Die Befragungsergebnisse werden baldmöglichst auch veröffentlicht.

Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie sich an der Befragung beteiligen und uns damit zu einem Erkenntnisgewinn verhelfen würden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Anja K. B. K." with a stylized flourish at the end.

8.2 Beiblatt



Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie Niedersachsen

LSKN • Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Beiblatt zum Anschreiben „Befragung zum Migrationshintergrund“

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen, um an der Befragung zum Migrationshintergrund der niedersächsischen Landesbeschäftigten teilzunehmen.

Wie gelange ich zur Online-Befragung?

Besuchen Sie die Webseite des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) unter www.lskn.niedersachsen.de.

Auf der Startseite finden Sie unter der Rubrik „Informationen“ den Themenbereich „Befragung zum Migrationshintergrund“. Klicken Sie diesen bitte an. Dort erhalten Sie allgemeine Informationen zur Befragung, Antworten auf häufig gestellte Fragen, Kontaktmöglichkeiten sowie den **Link zum Online-Fragebogen** – dem sogenannten IDEV-Formular (IDEV steht für »Internet Datenerhebung im Verbund«).

Der Online-Fragebogen steht Ihnen ab dem **14. November 2011 bis zum 20. Januar 2012** zur Verfügung.

Wie lauten meine Zugangsdaten?

Kennung: (die Zugangsdaten erhalten alle Landesbediensteten per Post)

Passwort: (die Zugangsdaten erhalten alle Landesbediensteten per Post)

Diese Zugangsdaten sind anonym und nicht personenspezifisch zugeordnet. Alle Angaben unterliegen dem Statistikgeheimnis und werden ausschließlich für diese Erhebung ausgewertet. Die Ergebnisse und Ihre Antworten werden so dargestellt, dass ein Rückschluss auf Ihre Person ausgeschlossen ist.

Wie ist der Fragebogen gestaltet?

Das Frageprogramm gliedert sich in drei Blöcke: Fragen zum Migrationshintergrund, zum Beschäftigungsverhältnis und einige weitere Fragen zur Person.

Wie kann ich mit dem LSKN in Verbindung treten?

☎ Sie können sich gern telefonisch montags bis donnerstags zwischen 9.00 Uhr und 16.00 Uhr und freitags zwischen 8.00 Uhr und 12.00 Uhr unter der Nummer **0511/9898-2020** an uns wenden.

✉ Ebenso bieten wir Ihnen die Möglichkeit mit uns online per **Kontaktformular** in Verbindung zu treten. Das Kontaktformular finden Sie im Themenbereich „Befragung zum Migrationshintergrund“ im rechten Bildbereich.

Wie kann ich vorgehen, wenn ich keinen PC am Arbeitsplatz habe?

Es ist selbstverständlich möglich, die Online-Befragung auch an Ihrem PC zu Hause auszufüllen.

8.3 Pressemitteilung

Kulturelle Vielfalt in Niedersachsen: Wie viele Bedienstete mit Migrationshintergrund gibt es in der niedersächsischen Landesverwaltung?

Der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen startet im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration eine freiwillige und anonyme Online-Befragung bei den Landesbediensteten.

Hannover. Am 14. November 2011 ist es soweit: Erstmals werden alle niedersächsischen Landesbediensteten durch den Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) zu ihrem Migrationshintergrund befragt. Ab November erhalten sie eine schriftliche Einladung, der ein Anschreiben der Sozial- und Integrationsministerin Aygül Özkan beiliegt. Die Ministerin bittet darin die Bediensteten der niedersächsischen Landesverwaltung, diese freiwillige Erhebung durch ihre Teilnahme zu unterstützen. Gemäß der statistischen Geheimhaltung ist diese Befragung anonym.

Insgesamt werden rund 222 000 Bedienstete gebeten, bis zum 20. Januar 2012 Auskunft über ihren möglichen Migrationshintergrund und ihr Beschäftigungsverhältnis zu geben sowie einige zusätzliche Angaben zu machen. Maximal 20 Fragen sind in dem Online-Fragebogen zu beantworten.

2008 hat die Niedersächsische Landesregierung die Charta der Vielfalt mit dem Ziel einer interkulturellen Öffnung unterzeichnet. Die Ergebnisse dieser Befragung dienen nun zur Klärung der Ausgangslage und stellen somit die empirische Basis für künftige integrationspolitische Maßnahmen dar. Von zentralem Interesse ist dabei nicht nur der absolute Anteil an Landesbeschäftigten mit Migrationshintergrund, sondern auch die Verteilung auf die Ressorts und die Beschäftigungsverhältnisse. Dabei sollen auch das Alter, das Geschlecht sowie der Bildungs- und Ausbildungsstand berücksichtigt werden.

Weitere Informationen sowie den Link zur Befragung finden Sie auf der Webseite des LSKN www.lskn.niedersachsen.de unter der Rubrik „Informationen“.

8.4 Ansicht IDEV-Formular

Eingabe - IDEV - Internet Datenerhebung im Statistischen Verbund - Microsoft Internet Explorer bereitgestellt von LSKN

https://www.idev.nrw.de/idev/OnlineMeldung

IDEV Formular Benutzerdaten Formularauswahl Hilfe Abmelden

Melder: migrationstest, testmelder Statistik: Befragung zum Migrationshintergrund Amt: Niedersachsen Berichtszeitraum: 20.01.2012

Bitte beachten Sie, dass am 03.01.2012 um 09:58:28 Uhr bereits Daten für diese Erhebung erfasst wurden.

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen

Befragung zum Migrationshintergrund

Allgemein	Fragen zum Migrationshintergrund	Fragen zum Beschäftigungsverhältnis	Fragen zu Ihrer Person	Bemerkungen	Sichern/Laden	Senden/Zurücksetzen
-----------	----------------------------------	-------------------------------------	------------------------	-------------	---------------	---------------------

Herzlich willkommen, zur Befragung der niedersächsischen Landesbeschäftigten zum Migrationshintergrund.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen, um an der Online-Befragung teilzunehmen, die der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration durchführt.

Bitte beantworten Sie die Fragen nach der Reihenfolge der Registerkarten:

- Fragen zum Migrationshintergrund
- Fragen zum Beschäftigungsverhältnis
- Fragen zu Ihrer Person

Im Verlauf der Befragung werden Sie nur zu den Fragen geführt, die für Sie zutreffen. D.h. es kann vorkommen, dass Sie Fragen sehen, bei denen Sie, aufgrund der von Ihnen zuvor genannten Antworten, keine Antwortmöglichkeit auswählen können. Ebenso ist es möglich, dass Ihnen nicht alle untergeordneten Registerkarten zur Beantwortung angezeigt werden. Wenn Sie zum Beispiel bei der Frage nach dem Beschäftigungsverhältnis angeben, dass Sie Beamter/Beamtin sind, werden Ihnen andere Folgefragen zu Ihrem Beschäftigungsverhältnis gestellt als Tarifbeschäftigten und umgekehrt.

Beachten Sie bitte die Antworten auf die [Häufig gestellten Fragen](#) auf der Webseite des LSKN.

Telefonischer Kontakt:
Hotline: 0511/9898-2020

Öffnungszeiten der Hotline:
Montag bis Donnerstag: 9.00 - 16.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

formHUPYSXTXJ 20.12.2011 09:50:43

Eingabe - IDEV - Internet Datenerhebung im Statistischen Verbund - Microsoft Internet Explorer bereitgestellt von LSKN

https://www.idev.nrw.de/idev/OnlineMeldung

IDEV Formular Benutzerdaten Formularauswahl Hilfe Abmelden

Melder: migrationstest, testmelder Statistik: Befragung zum Migrationshintergrund Amt: Niedersachsen Berichtszeitraum: 20.01.2012

Bitte beachten Sie, dass am 03.01.2012 um 09:58:28 Uhr bereits Daten für diese Erhebung erfasst wurden.

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen

Befragung zum Migrationshintergrund

Allgemein	Fragen zum Migrationshintergrund	Fragen zum Beschäftigungsverhältnis	Fragen zu Ihrer Person	Bemerkungen	Sichern/Laden	Senden/Zurücksetzen
-----------	----------------------------------	-------------------------------------	------------------------	-------------	---------------	---------------------

Teil 1	Teil 2	Teil 3	Teil 4
--------	--------	--------	--------

Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit? **Ja und zwar...** Zurücksetzen

...nur die deutsche Staatsangehörigkeit

...die deutsche und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit

Nein

Falls Sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen: **Sind Sie deutsche/r Staatsangehörige/r?** Zurücksetzen

durch Geburt

als (Spät-)Aussiedler/-in ohne Einbürgerung

als (Spät-)Aussiedler/-in mit Einbürgerung

durch Einbürgerung

Besitzt bzw. besaß Ihr Vater die deutsche Staatsangehörigkeit? **Ja, und zwar...** Zurücksetzen

...nur die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt

...nur die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung

...die deutsche und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit

Nein

Besitzt bzw. besaß Ihre Mutter die deutsche Staatsangehörigkeit? **Ja, und zwar...** Zurücksetzen

...nur die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt

...nur die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung

...die deutsche und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit

Nein

formHUPYSXTXJ 20.12.2011 09:50:43

8.5 Fragebogen

Herzlich willkommen, zur Befragung der niedersächsischen Landesbeschäftigten zum Migrationshintergrund.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen, um an der Online-Befragung teilzunehmen, die der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration durchführt.

Bitte beantworten Sie die Fragen nach der Reihenfolge der Registerkarten:

- Fragen zum Migrationshintergrund
- Fragen zum Beschäftigungsverhältnis
- Fragen zu Ihrer Person

Im Verlauf der Befragung werden Sie nur zu den Fragen geführt, die für Sie zutreffen.

D.h. es kann vorkommen, dass Sie Fragen sehen, bei denen Sie, aufgrund der von Ihnen zuvor genannten Antworten, keine Antwortmöglichkeit auswählen können.

Ebenso ist es möglich, dass Ihnen nicht alle untergeordneten Registerkarten zur Beantwortung angezeigt werden. Wenn Sie zum Beispiel bei der Frage nach dem Beschäftigungsverhältnis angeben, dass Sie Beamter/Beamtin sind, werden Ihnen andere Folgefragen zu Ihrem Beschäftigungsverhältnis gestellt als Tarifbeschäftigten und umgekehrt.

Beachten Sie bitte die Antworten auf die Häufig gestellten Fragen auf der Webseite des LSKN.

Telefonischer Kontakt:

Hotline: 0511 9898-2020

Öffnungszeiten der Hotline:

Montag bis Donnerstag: 9.00 - 16.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

A) Fragebogen zur "Befragung Migrationshintergrund"

1a	In welchem Land sind Sie geboren? Bitte wählen Sie aus der Liste der Staaten aus.		Dropdown-Liste

1b	In welchem Land ist Ihr Vater geboren? Bitte wählen Sie aus der Liste der Staaten aus.		Dropdown-Liste

1c	In welchem Land ist Ihre Mutter geboren? Bitte wählen Sie aus der Liste der Staaten aus.		Dropdown-Liste

2a	Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?		Ausprägungen
	Ja, und zwar...		
	<i>nur die deutsche Staatsangehörigkeit</i>	()	1
	<i>die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit</i>	()	2
	Nein	()	8

5	Falls Sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen: Sind Sie deutsche/-r Staatsangehörige/-r...?		Ausprägungen
	... durch Geburt	()	1
	... als (Spät-)Aussiedler/-in ohne Einbürgerung	()	2
	... als (Spät-)Aussiedler/-in mit Einbürgerung	()	3
	... durch Einbürgerung	()	4

2b	Besitzt bzw. besaß Ihr Vater die deutsche Staatsangehörigkeit?		
	Ja, und zwar...		
	<i>nur die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt</i>	()	1
	<i>nur die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung</i>	()	2
	<i>die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit</i>	()	3
	Nein	()	8

2c	Besitzt bzw. besaß Ihre Mutter die deutsche Staatsangehörigkeit?		
	Ja, und zwar...		
	<i>nur die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt</i>	()	1
	<i>nur die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung</i>	()	2
	<i>die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit</i>	()	3
	Nein	()	8

3	Falls Sie im Ausland geboren wurden: Seit wann leben Sie bereits in Deutschland?		Ausprägungen
	1949 oder früher	()	1
	1950 bis 1954	()	2
	1955 bis 1959	()	3
	1960 bis 1969	()	4
	1970 bis 1979	()	5
	1980 bis 1989	()	6
	1990 bis 1999	()	7
	2000 bis 2009	()	8
	2010 und später	()	9

4	Falls Sie mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen: Welche ausländische/-n Staatsangehörigkeit/-en besitzen Sie?		Dropdown-Liste
	1. ausländische Staatsangehörigkeit (Auswahl aus der Liste der Staaten.)		
	2. ausländische Staatsangehörigkeit (Auswahl aus der Liste der Staaten.)		

6	Falls Sie eingebürgert wurden: Wann wurden Sie eingebürgert?		Ausprägungen
	1949 oder früher	()	1
	1950 bis 1954	()	2
	1955 bis 1959	()	3
	1960 bis 1969	()	4
	1970 bis 1979	()	5
	1980 bis 1989	()	6
	1990 bis 1999	()	7
	2000 bis 2009	()	8
	2010 und später	()	9

7	Falls Sie die deutsche Staatsbürgerschaft nicht seit der Geburt besitzen: Welche Staatsangehörigkeit besaßen Sie vor dem Zuzug als (Spät-)Aussiedler/-in oder vor der Einbürgerung? Bitte wählen Sie aus der Liste.		Dropdown-Liste

B) Fragen zum Beschäftigungsverhältnis

8	Seit wann sind Sie im niedersächsischen Landesdienst tätig?		Ausprägungen
	1959 oder früher	()	1
	1960 bis 1969	()	2
	1970 bis 1979	()	3
	1980 bis 1989	()	4
	1990 bis 1999	()	5
	2000 bis 2009	()	6
	2010 und später	()	7

9	In welchem Beschäftigungsverhältnis stehen Sie mit dem Land Niedersachsen oder Ihrer Beschäftigungsbehörde?		Ausprägungen
	Beamtenverhältnis	()	1
	<i>Tarifbeschäftigungsverhältnis, und zwar...</i>		
	<i>...auf Dauer</i>	()	2
	<i>...befristet</i>	()	3
	geringfügiges Beschäftigungsverhältnis	()	4
	Ausbildungsverhältnis (z.B. Auszubildende, Anwärterinnen und Anwärter, Referendarinnen und Referendare)	()	5
	außertarifliches Beschäftigungsverhältnis	()	6

10	Bitte kreuzen Sie Ihre Besoldungsordnung an.		Ausprägungen
	A	()	1
	B	()	2
	C	()	3
	R	()	4
	W	()	5

11a	Falls Sie Beamter/Beamtin der Besoldungsordnung A sind: Bitte kreuzen Sie Ihre Laufbahngruppe an.		Ausprägungen
	Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 1 (vergleichbar ehemals einfacher Dienst)	()	1
	Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2 (vergleichbar ehemals mittlerer Dienst)	()	2
	Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 1 (vergleichbar ehemals gehobener Dienst)	()	3
	Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 2 (vergleichbar ehemals höherer Dienst)	()	4

11b	Falls Sie Tarifbeschäftigte/-r sind: Bitte kreuzen Sie Ihre Funktionsebene an?		Ausprägungen
	Entgeltgruppe 1 bis 4 - vergleichbar ehemals einfacher Dienst	()	1
	Entgeltgruppe 5 bis 8 - vergleichbar ehemals mittlerer Dienst	()	2
	Entgeltgruppe 9 bis 12 - vergleichbar ehemals gehobener Dienst	()	3
	Entgeltgruppe 13 bis 15 - vergleichbar ehemals höherer Dienst	()	4
	Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte (Ä1-Ä4)	()	5
	Sonstiges (z.B. eigener Vertrag mit dem Land)	()	6

12	Sie arbeiten in...		Ausprägungen
	...Vollzeit	()	1
	...Teilzeit	()	2

13	Bitte ordnen Sie Ihre Dienststelle Ihrem Ressort (Staatskanzlei) zu. Eine Hilfestellung zu den Ressorts finden Sie hier:		Ausprägungen
	Finanzministerium	()	1
	Justizministerium	()	2
	Kultusministerium	()	3
	Landesrechnungshof	()	4
	Landtagsverwaltung	()	5
	Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung	()	6
	Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration	()	7
	Ministerium für Inneres und Sport	()	8
	Ministerium für Umwelt und Klimaschutz	()	9
	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	()	10
	Ministerium für Wissenschaft und Kultur	()	11
	Staatskanzlei	()	12

C) Fragen zu Ihrer Person

14	Wie alt sind Sie?		Ausprägungen
	unter 20 Jahren	()	1
	20 bis 29 Jahre	()	2
	30 bis 39 Jahre	()	3
	40 bis 49 Jahre	()	4
	50 bis 59 Jahre	()	5
	60 bis 65 Jahre	()	6
	66 Jahre und älter	()	7

15	Geben Sie bitte Ihr Geschlecht an.		Ausprägungen
	Männlich	()	1
	Weiblich	()	2

16	Falls Sie einen allgemeinen Schulabschluss haben: Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie? Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.		Ausprägungen
	Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch	()	1
	Haupt-/Volksschulabschluss	()	2
	Polytechnische Oberschule der DDR; mit Abschluss der 8. oder 9. Klasse	()	3
	mit Abschluss der 10. Klasse	()	4
	Realschulabschluss, Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	()	5
	Fachhochschulreife	()	6
	Abitur (Allgemeine oder gebundene Hochschulreife)	()	7
	Kein Abschluss	()	8

17	Falls Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben: Welchen höchsten Abschluss haben Sie? Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.		Ausprägungen
	Anlernausbildung, berufliches Praktikum	()	1
	Lehre, Berufsausbildung im dualen System	()	2
	Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung	()	3
	Meister/-in, Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss	()	4
	Verwaltungsfachhochschule	()	5
	Fachhochschule (auch Ingenieurschule)	()	6
	Universität, wissenschaftliche Hochschule, Kunsthochschule	()	7
	Promotion	()	8
	Anderer Abschluss	()	9
	Kein Abschluss	()	10